

SKO

Das Stuttgarter Kammerorchester
präsentiert

2026 2027







Backstage in der Tonhalle Zürich, Mai 2026.

Vor- ab

Finden Sie eigentlich, ich sollte an dieser Stelle einen längeren Text schreiben? Darüber, was vielleicht gerade gesellschaftlich wichtig ist, welche Ideen der neuen Saison zugrunde liegen, was meine Lieblingsprogramme und -künstler sind? Hm – lieber halte ich es mit Brahms: Das Schwierige in der Kunst ist das Weglassen. Versuchen wir's!

Die Essenz besteht aus Magie, Neugier und Relevanz.

Wichtiger als jedes Programm ist, was Sie in unseren Konzerten erleben: Magie, die Bühne und Publikum in einer einzigartigen energetischen Singularität verbindet. Überlegen Sie es sich gut, denn Sie könnten anschließend den Wunsch verspüren, es immer wieder erleben zu wollen.

Die Gesamteinspielung der Beethoven-Symphonien und „Berghain“ von Rosalía. Kein oder. Wir sind aus Überzeugung ein neugieriges Und-Orchester.

Mit Klassik-Nerds die letzten Feinheiten des Repertoires erkunden und Auftritt im Fußballstadion? Wir freuen uns über jeden Zuhörer, jede Zuhölerin und haben großen Spaß daran, sie aufzuspüren, wo immer sie sind. Wir finden höchstwahrscheinlich auch Sie, blättern Sie einfach weiter ...

Bis bald im Konzert
Ihr Markus Korselt



» Große Musik gehört nicht in den Elfenbeinturm, sondern mitten ins Leben. Das Stuttgarter Kammerorchester zeigt seit 1945, wie man Menschen begeistert: mit künstlerischer Exzellenz, Offenheit und dem Mut, Neues zu wagen. Von KI und Robotik bis zu ‚Klassik trifft Kurve‘ mit dem VfB – so klingt ein lebendiges Kulturland Baden-Württemberg.“

Cem Özdemir
Ministerpräsident
des Landes Baden-Württemberg

» Mutig im Programm, hochklassig im Klang und immer für eine Überraschung gut – das ist das Stuttgarter Kammerorchester. So erobert es sich immer wieder ein großes Publikum und ist ein glänzender Kulturbotschafter für unsere Stadt.“

Dr. Frank Nopper
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Stuttgart





» Vor uns liegt das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Als Manager und Technikfreund finde ich das sehr spannend – als Musikliebhaber jedoch gefällt es mir immer noch besser, wenn hinter den Tönen tiefe menschliche Regungen aufleuchten, die nicht durch Algorithmen, sondern nur durch Emotionen entstehen können. Dieses schöpferische Ringen um den vollkommenen Ausdruck zeichnet auch das Stuttgarter Kammerorchester seit jeher aus – und insofern freue ich mich auf eine neue mitreißende Saison.“

Dr. Stefan Hartung
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Robert Bosch GmbH

SKO stuttgarter kammerorchester

10	Beethoven zwischen Genie und Wahnsinn?
22	Klassik, Jazz, Pop? Sternstunden!
30	Ein Selbstportrait
40	Konzerte 2026/2027
69	Nah dran
70	Für alle
74	Für Schüler:innen, Jugendliche und Fans: SKO connect
80	Klimabewusstes Orchester
84	Wir machen die Musik
86	Partner und Freunde
90	Freunde werden
94	Ticket-Informationen
96	SKO records – unser Label
100	Kontakt und Impressum
101	Bildnachweise
110	Konzertkalender



Beethoven zwischen Genie und Wahnsinn?

Von Lebenskrisen, Kreativität
und visionären Symphonien

Wenn Beethoven unter zunehmendem Hörverlust leidet und mit gesellschaftlicher Isolation zu kämpfen hat: Hören wir das in seiner Musik? Wenn er sein Glück in der Liebe nie findet und sich häufig einsam fühlt: Wirkt sich das auf seine Kreativität aus? Und wenn er in seinem Glauben an die Ideale der bürgerlichen Revolution nicht bitter enttäuscht würde: Hätte er trotzdem so aufwühlende Musik geschrieben? Vor dem großen Finale im „Beethoven-Projekt“ des SKO haben wir nachgefragt bei Chefdirigent und Beethoven-Experte **Thomas Zehetmair** und bei **Stefan Kölsch**, studierter Violinist, Neurowissenschaftler und Musikpsychologe von der Universität Bergen, der in seinen Forschungsarbeiten dem Einfluss von Musik auf unser Gehirn, unseren Körper und unsere Gefühlswelt nachspürt. Das Interview führte Marvin Deitz.

Marvin Deitz Was ist Ihr Beethoven-Moment? Haben Sie einen?

Thomas Zehetmair Das Violinkonzert mit Frans Brüggen und seinem Orchester des 18. Jahrhunderts – das war zum Glück mehr als ein Moment, nämlich eine große Europatournee und eine CD-Aufnahme – es war trotzdem die Initialzündung für mich, wie Beethoven klingen kann.

Stefan Kölsch Ja, mehrere, aber einer ist mir besonders in Erinnerung geblieben: der Moment, in dem im Finalsatz der Neunten plötzlich diese schlichte, fast kindlich einfache Melodie erklingt „Freude, schöner Götterfunken“. Was mich daran immer wieder berührt, ist diese Mischung aus Einfachheit und Größe.

MD Wann haben Sie zum ersten Mal Beethoven gehört? Können Sie sich erinnern?

TZ Im Vorschulalter habe ich in den Quartettproben meiner Eltern das zweite Rasumowsky Quartett richtig kennen- und lieben gelernt. Diese spezielle Moll-Dramatik und rhythmische Kompromisslosigkeit haben mich von Anfang an fasziniert.

SK Als junger Teenager habe ich eine Aufnahme des Beethoven-Violinkonzerts gehört, gespielt von Pinchas Zukerman, eine Schallplatte, die mir meine Eltern geschenkt hatten. Was mich damals tief berührt hat, waren vor allem die Melodien

und dieser ganz besondere Klang von Zukerman: warm, edel, brilliant, fast schmelzend.

- MD** Das Schicksal hat es ihm nicht immer leicht gemacht, wird Beethoven gerne nachgesagt. Auch er selbst notierte über die Noten seiner Fünften: „So klopft das Schicksal an die Pforte“. Beethoven und das Schicksal – was steckt dahinter?



... es zerreißt die Zuhörenden innerlich, und es ist kaum zu ertragen.

- TZ** Beethovens Biograf Anton Schindler (oft auch „Schindler Schwindler“ genannt) hat den Satz überliefert und damit für sehr viel romantische Verwirrung und Verklärung gesorgt. Tatsache ist, dass dieser Satz einen absoluten Höhepunkt der Musikgeschichte in Bezug auf allerdichteste Verarbeitung des Hauptmotivs darstellt – es zerreißt die Zuhörenden innerlich, und es ist kaum zu ertragen. Zur gleichen Zeit hat Beethoven (als Ausgleich?) seine empfindsamste und hellste Sinfonie geschrieben – nämlich die Pastorale – fast als dialektischen Gegensatz zur Fünften. Noch bei der gemeinsamen

Uraufführung am 22. Dezember 1808 waren die Nummern der Sinfonien vertauscht. Es war eines der berühmtesten Konzerte der Musikgeschichte: Im winterlich kalten, schlecht geheizten Saal in Wien verharrte das Publikum vier Stunden lang in einem Mammutkonzert. Für Publikum und Orchester muss es an die Grenze des Erträglichen gegangen sein. Wenn ich eine Zeitreise machen könnte, wäre dieses Ereignis meine erste Station.

- MD** „Zwischen Genie und Wahnsinn“ heißt es oft. Beeinflussen – oder begünstigen? – diese besonderen Lebensumstände die Kreativität?

Bei Beethoven sehen wir beides: enorme Belastungen, aber auch eine außergewöhnliche Fähigkeit, diese Erfahrungen in etwas Ausdrucksstarkes und Verbindendes zu transformieren.

- SK** Besondere Lebensumstände können Kreativität beeinflussen, aber sie sind keine Voraussetzung dafür. Kreativität entsteht vor allem aus der Fähigkeit, flexibel zu denken, neue Verbindungen herzustellen und emotional offen zu sein. Herausfordernde Erfahrungen können diesen Prozess anstoßen oder vertiefen, weil sie uns zwingen, neue Wege zu finden. Aber sie können ihn auch blockieren. Bei Beethoven sehen wir beides: enorme Belastungen, aber auch eine außergewöhnliche Fähigkeit, diese Erfahrungen in etwas Ausdrucksstarkes und Verbindendes zu transformieren.

- MD** Ganz gleich unter welchen Umständen – was passiert denn eigentlich in unserem Gehirn, wenn wir kreativ sind?

- SK** Wir sprechen oft von Kreativität, als wäre das etwas Mysterisches oder plötzlich Auftauchendes. In vielen Fällen ist sie aber das Ergebnis von sehr intensiver, langjähriger Auseinandersetzung. Wenn sich jemand über Jahre hinweg täglich mit Musik beschäftigt, beginnt das Gehirn, die Strukturen der Musik immer tiefer zu erfassen. Es erkennt Muster und entwickelt eine feine Intuition dafür, was möglich ist. Kreativität entsteht dann häufig genau an diesem Punkt:

wenn jemand, der diese Strukturen sehr gut kennt, beginnt, sie zu variieren, zu erweitern oder bewusst zu überschreiten. Bei Beethoven ist gut dokumentiert, wie intensiv er an seinen Werken arbeitete. Er hat Skizzen überarbeitet, verworfen, neu gedacht, oft über lange Zeiträume hinweg. Diese Tiefe der Durchdringung hat es ihm ermöglicht, einen eigenen Stil zu entwickeln und musikalische Wege zu gehen, auf die nur er gekommen ist.

MD Ob ich die Geburtstagstorte für meine Freundin gestalte oder eine Sinfonie komponiere – bin ich unter rein wissenschaftlichen Gesichtspunkten gleich kreativ?

SK Die grundlegenden Mechanismen sind ähnlich: Auch im Alltag verbinden wir Dinge neu, lösen Probleme, finden unerwartete Lösungen. Der Unterschied liegt vor allem in der Tiefe der Durchdringung und im Umfang der Erfahrung. Erst die jahrelange Beschäftigung mit einem Material ermöglicht eine Komplexität und Tiefe, die deutlich über Alltagskreativität hinausgeht. Man könnte sagen: Die Prinzipien sind dieselben, aber die Ausprägung ist eine andere. Und genau diese Tiefe führt dann auch dazu, dass solche Werke viele Menschen erreichen und über Generationen hinweg Bedeutung behalten.



MD Beethoven wird oft als eigenwillig, introvertiert, dickköpfig, aber dünnhäutig charakterisiert. Gleichzeitig als Pionier und Visionär. Finden Sie diese Begriffe in seiner Musik wieder? Wenn ja, wo?

Beethoven hatte ganz anderes im Sinn, als sich in seinen Werken biografisch zu verewigen.

TZ Natürlich finden sich diese Begriffe wieder – genau wie unzählige andere auch. Es macht sicher Spaß, aus überlieferten Charaktereigenschaften Beethovens Rückschlüsse auf seine Werke zu ziehen und umgekehrt, nur hatte Beethoven ganz anderes im Sinn, als sich in seinen Werken biografisch zu verewigen. Durch seine Konversationshefte wissen wir ziemlich genau, welche Autoren und Werke er zu bestimmten Zeiten las. Oft hat man den Eindruck, Beethoven habe ganz genau eine literarische oder dramatische Vorlage in Musik umgesetzt; ganz deutlich ist es, wenn er alle konventionellen Formen sprengt wie im Streichquartett op. 131 oder auch in der 9. Sinfonie und in vielen Klaviersonaten – gerade da zeigt sich Beethoven als Fantast, als Revolutionär. Das muss das damalige Publikum verstört, polarisiert, aber auch verzaubert und in himmlische Höhen versetzt haben.

MD Geht diese Energie auf die Ausführenden über? Fühlt es sich anders an, Beethoven zu dirigieren als Mozart?

TZ Unsere Aufgabe ist, diese Energie auf das Publikum zu übertragen! Das ist auch der wichtigste Aspekt der Vorbereitung: Wie vermittelt man mit instrumentalen Mitteln die Idee, die hinter den Noten steckt?

Mozart ist ein Universum für sich – vergleicht man die helle und befreite „Linzer“ mit seiner hochdramatischen, fast tragischen g-Moll-Symphonie, ist das ein völliger Gegensatz, für Ausführende wie für das Publikum. Ähnlich ist es mit Beethoven: Wer als Interpret die „Pastorale“ mit der Fünften oder Neunten in einen Topf wirft, hat seinen Beruf verfehlt.

MD Hätte Beethoven auch ohne seine persönlichen Schwierigkeiten so aufwühlende Musik geschrieben oder überhaupt schreiben können?

Beethoven gelingt in seiner Musik genau das: Sie macht etwas hörbar, das wir alle kennen – und ergreift uns dadurch alle.

SK Hier können wir nur vorsichtig spekulieren. Der Ausdruck von Leid, Schmerz und schwierigen Erfahrungen macht Kunst nicht automatisch „besser“. Aber er kann sie vielfältiger, vielschichtiger und tiefgründiger werden lassen. Gleichzeitig bin ich nicht überzeugt, dass man selbst ständig leiden muss, um solche Kunst zu schaffen. Vielleicht ist das Entscheidende weniger das eigene Leiden als vielmehr die Fähigkeit, diese menschlichen Erfahrungen wahrzunehmen, zu reflektieren und in eine Form zu bringen, die für andere bedeutungsvoll wird. Beethoven gelingt in seiner Musik genau das: Sie macht etwas hörbar, das wir alle kennen – und ergreift uns dadurch alle.

MD Die 9. Sinfonie gilt heute als eines der größten Werke der Musikgeschichte. Nach der Uraufführung der Neunten heißt es in der Fachpresse über den Finalsatz: „Die Behandlung des Schillerschen Textes zieht das hohe, schwungvolle Gedicht tief herab und misshandelt die Poesie auf eine unbegreifliche Weise.“ Wie kommt es zu diesem Urteil? Und warum wird die Sinfonie heute so gefeiert?

TZ Das Werk ist ein weiteres Beispiel dafür, wie genial Beethoven außermusikalische Inhalte verarbeitet und überhöht. Die ersten beiden Sätze sagen nicht nur alles, was in der klassischen Symphonik gesagt werden kann, sondern weisen mit ihren Brucknerschen Dimensionen weit in die Zukunft. Der himmlische dritte Satz beschwört alte Zeiten – die Gemüter werden durch eine Passacaglia-artige Variationsform beruhigt, wenn auch nur zur Vorbereitung der fast irrwitzigen Zersplitterung des Finales: die Variationen des „Freude“-Themas geraten außer Rand und Band, und die Form der Symphonie ist endgültig pulverisiert.

SK Die Uraufführung der Neunten war tatsächlich ein großer Erfolg: Das Publikum jubelte, war beeindruckt und tief bewegt. Gleichzeitig wurde Beethovens Musik von Kritikern immer wieder als zu dissonant, zu lang, zu ungestüm oder sogar chaotisch beschrieben, ganz ähnlich, wie viele Men-

schen auch heute zeitgenössische Musik erleben. Beethoven hat Grenzen überschritten, neue Strukturen entwickelt und Erwartungen infrage gestellt. Solche Innovationen werden oft zunächst als irritierend erlebt. Aber heute sehen wir genau darin seine Stärke. Was damals als „zu viel“ empfunden wurde, erleben wir heute als Ausdruckskraft, Tiefe und visionäre Kraft.

Beethoven hat Grenzen überschritten, neue Strukturen entwickelt und Erwartungen infrage gestellt. Solche Innovationen werden oft zunächst als irritierend erlebt.

MD Der Beethoven-Schüler Carl Czerny war sicher, sein Lehrer sei „ein außerordentliches Wesen, dessen Größe auch von denen geahnt wird, die seine Musik nicht verstehen“. Gilt das bis heute?

Die Aspekte des ungläubigen Staunens (Publikum), des immer weiteren Suchens und der Intuition (Ausführende) erschließen doch erst die Komplexität dieser kaum fassbaren Musik

TZ Carl Czerny hat in sehr jungen Jahren alle bis dahin geschriebenen Klavierwerke Beethovens auswendig gespielt, der Meister hat ihn drei Jahre lang unentgeltlich unterrichtet. Czerny war sicher einer der ganz wenigen, die Beethovens Musik vollständig verinnerlicht haben. In dem Sinne ist das Zitat gemeint.

Mit dem Intellekt verstandene Musik reicht weder für Zuhörer noch für Interpreten, sie birgt die Gefahr des Dozierens, es wird vielleicht auch etwas langweilig und überheblich – die Aspekte des ungläubigen Staunens (Publikum), des immer weiteren Suchens und der Intuition (Ausführende) erschließen doch erst die Komplexität dieser kaum fassbaren Musik. Die Partituren mögen jahrhundertealt sein, der Klang der Musik entsteht im Moment! Beethovens berühmte Widmung zur Missa solemnis spricht Bände: „Von Herzen – Möge es wieder – Zu Herzen gehn!“

Man kann Beethovens Musik fühlen, ohne ihre Struktur analysieren zu müssen.

- SK** Ja, absolut. Musik wirkt nicht nur über kognitives Verstehen, sondern sehr stark über emotionale und körperliche Prozesse. Man kann Beethovens Musik fühlen, ohne ihre Struktur analysieren zu müssen. Das ist vielleicht eines ihrer größten Geheimnisse: Sie spricht uns auch auf einer Ebene an, die vor dem bewussten Denken liegt.
- MD** In der Neunten sorgt Beethoven mit neuen Ausdrucksmitteln für Aufsehen und transportiert eine gesellschaftspolitische Botschaft mit einer einprägsamen Melodie. Heute noch der Bausatz für einen großen Hit?
- SK** In gewisser Weise ja, auf einer sehr grundlegenden Ebene. Beethoven kombiniert hier mehrere Elemente, die auch heute noch wirksam sind: eine eingängige Melodie, eine starke emotionale Dramaturgie und ein Thema, das viele Menschen anspricht: Gemeinschaft, Freude, Verbundenheit. Das sind universelle Prinzipien, auf denen auch viele zeitlose Popsongs beruhen. Was Beethoven daraus macht, geht allerdings weit darüber hinaus: Er verbindet diese Elemente mit einer kompositorischen Tiefe und einer gesellschaftlichen Dimension, die aus einem „Hit“ ein Werk von bleibender kultureller Bedeutung macht.



Konzerte im „Beethoven-Projekt“ mit Tomas Zehetmair:

3. Okt 2026 / 19:30 Uhr / Liederhalle Stuttgart

Götterfunken: Symphonie Nr. 9

>> S. 40

23. Feb 2027 / 19:30 Uhr / Liederhalle Stuttgart

Heiter bis stürmisch: Symphonien Nr. 4 & 6

>> S. 54



Beethoven 7 & 8 in der Liederhalle Stuttgart, Oktober 2025.



Klassik? Jazz? Pop? Sternstunden!

Die Crossgenre-Konzertreihe des Stuttgarter Kammerorchesters

Ist Klassik elitär und weltfremd? Abgeschottet in einem Elfenbeinturm ohne Bezug zu Raum und Zeit? Ein klingendes Museum? Nicht mit dem SKO! Den Beweis liefern die „Sternstunden“. Hier werden die Karten neu gemischt: Seien Sie live dabei, wenn das Kammerorchester sich mit neuen Stilen und Genres verbündet und die Musik aus der Perspektive anderer Disziplinen beleuchtet. Klassik trifft auf Jazz, Rock oder Pop – alles ist möglich! Denn wer nicht mit der Zeit geht, der muss eben mit der Zeit gehen.

Between Light

Das sieht auch Shuteen Erdenebaatar so, Komponistin und Pianistin des ersten „Sternstunden“-Konzerts: „Ich glaube, dass jede lebendige Kunstform sich verändern muss, um relevant zu bleiben. Es geht nicht darum, Traditionen aufzugeben, sondern sie weiterzudenken. Neue Ideen, Perspektiven und Klangsprachen können helfen, diese Musik für heutige und zukünftige Generationen lebendig zu halten. Am Ende geht es für mich immer um Verbindung zwischen Menschen und



Es geht nicht darum, Traditionen aufzugeben, sondern sie weiterzudenken.

inneren Welten. Dafür braucht Musik vor allem Offenheit.“ Und für neue Verbindungen und musikalische Offenheit ist Erdenebaatar die ideale Besetzung: Sie kommt in der Mongolei zur Welt, beginnt als Kind Klavier zu spielen und später Komposition zu studieren – zunächst klassisch. Dann entdeckt sie plötzlich den Jazz für sich und ist gleich Feuer und Flamme. Das ist es! Da es aber in der Mongolei keine Möglichkeit gibt, sich intensiv mit Jazz zu beschäftigen, zieht sie 2018 nach München, um dort Klavier und Komposition zu studieren – dieses Mal Jazz. Aus diesen unterschiedlichen musikalischen Sprachen, so Erdenebaatar, „ist mit der Zeit ein innerer Raum entstanden, in dem ich mich frei bewegen kann und in dem sich ständig Neues entwickelt. Am Ende ist es für mich nicht entscheidend, wie viele ‚Sprachen‘ man spricht, sondern die Bedeutung dessen und was man damit ausdrücken möchte.“ Ausdrucksstark ist Erdenebaatar mit ihrer Musik in jedem Fall – und extrem erfolgreich: Längst gilt sie als eine der spannendsten Stimmen der hiesigen Jazzszene, tourt durch ganz Europa und darf sich Gewinnerin des Deutschen Jazzpreises nennen.

Bei dem Konzert mit dem SKO steht ein frisch für diesen Anlass komponiertes Werk auf dem Programm: „Between Light“, laut Erdenebaatar „ein Stück über Übergänge und Zustände dazwischen. Es geht nicht unbedingt um eine konkrete Geschichte, sondern um einen inneren Prozess der Veränderung und um die Frage, wer wir sind und wer wir werden können. Klanglich bewegt sich das Werk zwischen sehr transparenten, fast schwebenden Momenten und dichter, intensiver Energie. Ruhe und Bewegung, Klarheit und Auflösung, Spannung und Loslassen stehen dabei nicht nebeneinander, sondern gehen ineinander über und formen sich gegenseitig. Im Kern ist es eine Suche nach Balance im Wandel und nach einem Raum, in dem sich Identität und Klang immer wieder neu definieren.“ In der zweiten Konzerthälfte schließen sich Stücke an, die schon vom Titel her ideal zu den „Sternstunden“ passen: „Under the same Stars“ – ein Gemeinschaftswerk zwischen Erdenebaatar und ihrem Partner Nils Kugelman, ursprünglich komponiert für Klavier und Kontra-Alt Klarinette, nun um das Streichorchester erweitert. „Die Stücke bewegen sich zwischen Komposition und Improvisation und leben von der direkten Interaktion und dem Dialog im Moment“, so die Komponistin. „Sie kreisen um das Gefühl, dass wir

alle trotz unterschiedlicher Wege ähnliche menschliche Erfahrungen teilen und letztlich ‚unter denselben Sternen‘ leben, unabhängig davon, welchen Weg das Leben für uns nimmt.“ Klassik und Jazz, Komposition und Improvisation – zwei Wege, ein Ziel. Und für Erdenebaatar sind die Grenzen ohnehin längst aufgehoben: „Ich versuche einfach Musik zu schreiben, die ehrlich ist und eine eigene Welt schafft, in der sich unterschiedliche Einflüsse selbstverständlich begegnen.“



Blue Beethoven

So ähnlich geht es auch Johanna Summer – Pianistin, Improvisatorin und Solistin des zweiten „Sternstunden“-Konzerts „Blue Beethoven“. Wie Erdenebaatar kommt Summer über die Klassik zum Jazz: „Mein erster Unterricht war klassisch, und ich habe mich erst vergleichsweise spät mit Jazz beschäftigt, aber trotzdem war diese und andere ‚populäre‘ Musik immer da. Besonders meinen Drang zu improvisieren konnte ich erst dort richtig ausleben.“ Summer komponiert zwar auch eigene Stücke, ihr liebstes künstlerisches Ausdrucksmittel ist

aber die Improvisation. Dabei geht sie gerne von einem schon bestehenden Werk aus, an das sie sich musikalisch anlehnt, dann aber spontan weiterentwickelt. „Musikalisches Weiter-Erzählen“ nennt Summer dieses Prinzip, das sie auch im „Sternstunden“-Konzert anwenden wird. Alleine zu improvisieren ist *eine* Sache. Wie aber kann das mit einem ganzen Orchester funktionieren? „Zunächst war es nicht leicht sich vorzustellen, wie dieser extrem offene Ansatz des Musizierens realisierbar ist“, erklärt Summer, „noch dazu mit so vielen Kolleg:innen, die normalerweise nicht improvisie-

... sobald ein Werk die Komponierstube verlässt, gehört es nicht mehr dem Verfasser, sondern uns allen: Es wird größer als der Mensch selbst.

ren. Ich brauchte also ‚robustes‘ Material, das eine gewisse Abstraktion zulässt, ohne komplett auseinanderzufallen. Diese Robustheit ist meiner Meinung nach in Beethovens früheren Konzerten am meisten gegeben.“ So ist die Wahl für das Ausgangsmaterial auf Beethovens Klavierkonzert Nr. 1 gefallen: „Das originale Beethoven-Konzert wird stets erkennbar bleiben. Es ist mein Ausgangspunkt, mein Anker und natürlich auch der gemeinsame Nenner zwischen dem Orchester und mir. Von dort aus suche ich mir Stellen, die als eine Art Scharnier fungieren, denn es gibt auch in diesem Konzert Passagen, in denen ich

gern etwas länger verweilen würde. Das Projekt mit dem Stuttgarter Kammerorchester bietet mir die besondere Gelegenheit, das Werk zu öffnen und die ‚Gegend zu erkunden‘. Da wird es dann natürlich auch Improvisationen über Themen oder spontane Überleitungen und Kadenzen geben.“ Für die Frage nach Stilen und Gattungen, Schubladen und Kategorien bleibt dabei gar keine Zeit, so Summer: „Auf der Bühne geht alles viel zu schnell. Ich suche dann nach Klängen, nach Erinnerungen und möchte verstehen, was Beethoven gemeint haben könnte. Das gebe ich mit den Worten wieder, die mir in diesem Moment einfallen.“ Viele mögen sich nun fragen: Was aber würde Beethoven dazu sagen? Johanna Summer nicht: „Unter uns – es ist mir ein bisschen egal“, gesteht sie mit einem Augenzwinkern. „Ich verehere Beethovens Werk und wenn ich über seine oder andere klassische Stücke improvisiere, liegt mir nichts ferner, als sie zu veralbern oder sie zu ‚verjazzen‘. Ich spiele aus der größten Bewunderung und Dankbarkeit. Aber ich finde, sobald ein Werk die Komponierstube verlässt, gehört es nicht mehr dem Verfasser, sondern uns allen: Es wird größer als der Mensch selbst. Wir als Musiker:innen haben die Aufgabe, die Relevanz dieses Werkes im Hier und Jetzt zu verdeutlichen und dafür hat jeder unterschiedliche Mittel. Mein Mittel ist die Improvisation.“



Bowie on Strings

Ian Andersons Mittel ist zwar nicht die Improvisation, doch ist der Ausgangspunkt seiner musikalischen Projekte durchaus mit dem von Johanna Summer vergleichbar: Auch Anderson geht von schon bestehenden Werken aus, arbeitet sie jedoch eher um, als sie weiterzudenken. Mit großer Experimentierfreude arrangiert er ganze Musikalben aus allen möglichen Genres für sein Streichquintett „Wooden Elephant“ – oder im „Sternstunden“-Konzert gleich für ein ganzes Streichorchester: von Miles Davies über Björk bis hin zu Beyoncé oder Radiohead. Dass Ian Anderson für das SKO ausgerechnet Bowies Musik arrangieren durfte, war für ihn ein spezielles Vergnügen: „David Bowie war mein größtes musikalisches Vorbild, als ich aufwuchs. Er wird immer mein größtes Idol bleiben. Als Beispiel grenzenloser Kreativität und Neuerfindung ist er unantastbar. Und als mich das Stuttgarter Kammerorchester anfragte, Bowies „Blackstar“ und weitere Songs zu arrangieren – zehn Jahre nach seinem Tod – fühlte es sich wie die perfekte Gelegenheit an, dem Mann Tribut zu zollen, der mein künstlerisches Leben mehr geprägt hat als jeder andere.“

Unter dem Titel „Bowie on Strings“ spielt das SKO in der ersten Konzertschöpfung das komplette Album „Blackstar“ von David Bowie aus dem Jahr 2016 – sein 26. und letztes. Was zum Zeitpunkt der Entstehung niemand weiß: Bowie ist schwer krebserkrankt und dem Tod geweiht. So mag es kein Zufall, dass die Songs häufig von Tod, Trauer und Abschied erzählen: „Look up here, I’m in heaven, I’ve got scars that can’t be seen“, heißt es in einem der Stücke. „Schau hier hoch, ich bin im Himmel, ich habe Narben, die niemand sehen kann.“ Ein Wink mit dem Zaunpfahl? Ein „Best of Bowie“ mit Songs wie „Heroes“, „Ziggy Stardust“, „Starman“ und anderen zeigt in der zweiten Hälfte des Konzertabends, welche Bandbreite das musikalische Vermächtnis dieses Jahrhundertkünstlers hat.

Look up here, I’m in heaven, I’ve got scars that can’t be seen.



Acht Jahreszeiten

Nach Ian Andersons Manier sind auch „Die Vier Jahreszeiten“ eine beliebte und häufig verwendete Vorlage für neue Arrangements und Recomposals, in denen Vivaldis Musik in eine moderne Musiksprache übersetzt wird. Immer wieder Vivaldi! Und das, obwohl das Stück schon 300 Jahre alt ist! Woran mag das liegen? Vielleicht daran, dass diese vier Violinkonzerte absolut revolutionär sind. Mit der musikalischen Beschreibung von Frühling, Sommer, Herbst und Winter legt Vivaldi den Grundstein für die Programmmusik, und das 100 Jahre vor ihrer eigentlichen Erfindung. Mehr noch: Seine Idee, den einzelnen Jahreszeiten je ein passendes Gedicht voranzustellen, beruht auf demselben Denkansatz wie die „Sternstunden“: der Verbindung unterschiedlicher Kunstgattungen.

Das SKO spielt die „Jahreszeiten“ in ihrer Originalgestalt und verbindet sie mit einem Schwesterwerk aus dem 20. Jahrhundert: den „Cuatro estaciones porteñas“ von Astor Piazzolla, die „Vier Jahreszeiten der Hafenstadt“ mit der er seine Heimat Buenos Aires meint. Nicht weniger revolutionär, denn die beiden Werke ähneln sich

nicht nur in ihrem Titel, sondern auch in ihrem Pioniergeist, aus dem sie erwachsen sind. Als Piazzolla 1954 zu Nadia Boulanger nach Paris kommt, um bei ihr Kompositionsunterricht zu nehmen, schaut die Koryphäe in seine „klassischen“ Partituren und stellt fest: „Hier klingt es wie Strawinsky, dort wie Bartók, da wie Ravel. Nur Piazzolla kann ich nirgendwo finden.“ Dann gesteht er ihr, dass er eigentlich Bandoneon spielt, holt tief Luft und schnappt sich sein Instrument: „Sie Idiot!“, stößt Boulanger hervor. „Das ist Piazzolla!“ Mit dieser Erkenntnis im Gepäck kehrt er zurück nach Argentinien und begründet den „Tango Nuevo“, den „neuen Tango“, der heute längst auf den Konzertbühnen der Welt zu Hause ist.



Viva la Pop

Im großen Finale der Konzertreihe lässt das SKO die Popmusik hochleben und verwandelt das Orchester in eine Jukebox mit Ohrwürmern aus Rock, Pop, Jazz und Soul: Musik von Nena, Amy Winehouse oder Stevie Wonder arrangiert für Solovioline und Streichorchester von Florian Willeitner. Röhrende Gitarrenriffs, funky Beats und ein wenig Herzschmerz – das SKO zeigt, was in ihm steckt!

Sternstunden-Konzerte:

24. Okt 2026 / 19:30 Uhr / Hospitalhof Stuttgart

Between Light / Shuteen Erdenebaatar . Jazz-Piano / SKO >> S. 44

22. Jan 2027 / 19:30 Uhr / Hospitalhof Stuttgart

Blue Beethoven / Johanna Summer . Jazz-Piano / SKO >> S. 50

6. Jun 2027 / 19:30 Uhr / Hospitalhof Stuttgart

Bowie on Strings / Stuttgarter Kammerorchester >> S. 58

17. Jun 2027 / 19:30 Uhr / Johanneskirche Stuttgart

Acht Jahreszeiten / Tonali-Solist:innen / SKO >> S. 60

17. Jul 2027 / 19:30 Uhr / Hospitalhof Stuttgart

Viva la Pop / Florian Willeitner . Violine / SKO >> S. 66

Tickets auch erhältlich im Sterne-Abo mit 3 oder 5 Konzerten >> S. 94



Sternstunde mit Abel Selacoe im Hospitalhof Stuttgart, Juli 2026.



Ein Selbstportrait

18. September 1945. Die Stuttgarter Innenstadt liegt in Schutt und Asche. Und trotzdem – oder genau deshalb: Musik. Ein 30-jähriger Dirigent namens Karl Münchinger hatte ein Kammerorchester ins Leben gerufen, das an diesem Abend zum ersten Mal spielte. Stürmischer Beifall. Das SKO war geboren.

Mehr als 80 Jahre später sind wir noch da. Nicht trotz der Zeit, sondern mit ihr und in ihr. Mit Chefdirigent Thomas Zehetmair, der uns seit 2019 prägt, und Intendant Markus Korschelt folgen wir einer Vision, die sich nicht zwischen Tradition und Zukunft entscheiden muss – weil diese Spannung selbst unsere kreative Energie ist. Unser besondere Klangkultur steht fest auf dem Fundament aus Bach, Mozart und Beethoven. Und wir wissen, dass es trägt, selbst wenn wir darauf tanzen.

Was passiert, wenn Klassik auf Robotik trifft?

Wir haben es ausprobiert. KI-Kompositionen, Hologrammkonzerte, Spatial Audio, Robotik auf der Bühne – nicht als Spektakel, sondern als ernsthafte künstlerische Frage: Was wird aus Musik, wenn sie sich neuen Mitteln öffnet? „Goldbergs Traum“ war so ein Versuch: KI, Robotik und



Streicherklang zu einem Gesamtkunstwerk zusammengeführt, das in dieser Form noch nicht existiert hatte. Und dann „Klassik trifft Kurve“: unser Fankonzert in Kooperation mit dem VfB Stuttgart. Zwei Welten, die auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun haben – und plötzlich sehr viel. Der Abend fand ein riesiges Publikum, weil er eine Frage stellte, die uns grundsätzlich beschäftigt: Für wen ist klassische Musik eigentlich gemacht? Unsere Antwort: für alle, die neugierig sind.

Beethoven. Immer wieder Beethoven.

Im Zentrum dieser Saison steht ein Projekt, das uns seit 2024 begleitet und 2027 seinen Abschluss findet: die Gesamtaufführung und Gesamteinspielung aller Beethoven-Symphonien mit Thomas Zehetmair, erscheinend auf unserem Label SKO records in Dolby Atmos. Den Auftakt der Spielzeit 2026/27 machen wir am 3. Oktober mit dem Gipfelwerk, der Neunten, mit Solistenstimmen, dem Kammerchor „figure humaine“ und Schillers „Ode an die Freude“ im Beethoven-Saal der Liederhalle. Im Februar folgen die Vierte und die Sechste: „Heiter bis stürmisch“ wird dieser Abend – Sehnsucht und Naturgewalt, Pastorale und Puls.

Gäste, die ihre eigene Welt mitbringen.

In dieser Saison kommen Künstlerinnen und Künstler zu uns, die nicht einfach ein Programm mitbringen, sondern persönliche Geschichten. Die Trompeterin Lucienne Renaudin Vary präsentiert zum Dreikönigskonzert Haydns virtuosos Trompetenkonzert, umrahmt von Mendelssohns „Hebriden“ und der selten zu hörenden vollständigen Egmont-Schauspielmusik Beethovens mit Erzählung und Gesang. Der Klarinetrist Martin Fröst, Erfinder von Konzertformaten mit Choreografie und Lichtdesign, signiert eine skandinavische Nacht zwischen Grieg, Brahms, Schönberg und dem BBC-Auftragswerk „Helix“ von Jacob Mühlrad. Cellist Jean-Guihen Queyras leitet „Cellowunder“ mit Haydn, C. P. E. Bach und Rihm. Und Pianist Alexander Melnikov und Trompeter Jeroen Berwaerts fechten in Schostakowitschs Konzert Nr. 1 ihre berühmte Debatte aus – wer hier eigentlich der Solist ist, haben die beiden nie abschließend geklärt.

Jazz, Bowie und die Frage, warum Grenzen existieren.

In unseren Sternstunden ist das Repertoire keine Grenze, sondern ein Ausgangspunkt. Die Jazzpianistin Shuteen Erdenebaatar, aufgewachsen in Ulan-Bator, bringt im Oktober „Between Light“ mit uns zur Uraufführung: Jazz, der mit Streicherklang zu etwas wird, das sich nicht mehr benennen lässt – und das ist das Schönste daran. Im Januar lässt Johanna Summer Beethovens Klavierkonzert Nr. 1 mit freien Improvisationen atmen: kein Urtext, kein Netz, nur das Gespräch zwischen Komposition und Augenblick. Im Juni dann zollen wir David Bowie Tribut. Das komplette Album „Blackstar“ und ein Best-of aus fünf Dekaden werden neu arrangiert für Streicher und klingende Gegenstände. Bei „Acht Jahreszeiten“ mischen sich die Klangwelten von Vivaldi und Piazzolla. Und im Juli bringt Florian Willeitner mit „Viva la Pop“ genau den Abschluss, den diese Saison verdient: Queen, Nena, Amy Winehouse, Rosalía – ikonisch und rein akustisch.



Stuttgart und die Welt.

Zu Hause sind wir in der Stuttgarter Liederhalle und dem Hospitalhof. Unterwegs sind wir in dieser Saison unter anderem in China, in Slowenien, im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins und in der Elbphilharmonie Hamburg. Rund 90 Konzerte im Jahr absolviert das SKO und bis zu zwei Interkontinentalreisen.

Musik für alle. Wirklich alle.

Unser preisgekröntes Musikvermittlungsprogramm heißt ab dieser Saison „SKO connect“. Neuer Name, gleiches Anliegen: Brücken bauen mit Musik, an Orten, wo man sie vielleicht nicht erwartet – im Klassenzimmer, im Konzertsaal, im Jugendgefängnis. Zu den Projekten der Saison gehören Probenbesuche und Konzerteinführungen für Schulklassen, die TONALi-Tour, bei der Stuttgarter Schülerinnen und Schüler klassische Konzerte selbst auf die Beine stellen, sowie die Fortsetzung der Orchesterpatenschaften am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium und in Weil im Schönbuch. Unser Fan-Orchester geht nach der Premiere 2026 in die zweite Runde: Alle, die immer schon mal mitspielen wollten – von 14 bis 99 – sind willkommen. Den Abschluss macht die KiezMusik im Stuttgarter Westen: ein offenes Stadtteilstadtteilfest unter freiem Himmel.

Auf eine spannende Spielzeit 26/27!





Auftritt beim DFB-Pokalfinale im Berliner Olympiastadion, Mai 2026.



SK
O **Konzerte**
2026/2027

3. 10. 2026

Samstag / 19:30 Uhr / Liederhalle Stuttgart, Beethoven-Saal
Beethoven-Projekt – Liederhalle-Reihe

Götterfunken

Da hatte Caroline Unger den guten Gedanken, den Meister (...) umzuwenden und ihn auf die Beifallsrufe des Hüte und Tücher schwenkenden Auditoriums aufmerksam zu machen.“

*Über Beethoven bei der
Wiener Uraufführung 1824*

Ob Beethoven, taub und vereinsamt, am Schluss der Neunten tatsächlich von der jungen Sopranistin in Richtung Publikum gedreht wurde, damit er den Jubel, unter dem das Kärntnertheater erbebte, wenigstens sehen konnte? Vielleicht eher eine Legende. Aber diese Schlüsselszene fängt das Überwältigende der Symphonie vom ersten bis zum letzten Ton, den „Mythos Beethoven“, gut ein. Beethovens Neunte mit Schillers „Ode an die Freude“, der in Klang gegossene Glaube an die Humanität, wird selbst zum Mythos, weil Idee und Musik zusammen etwas noch Größeres zum

Ausdruck bringen, weil der allmächtige Komponist den Bogen vom Chaos bis zum Sublimen spannt und weil die universale Botschaft unmittelbar und überall auf der Welt verstanden wird. Chefdirigent Thomas Zehetmair und das Stuttgarter Kammerorchester eröffnen die Spielzeit 2026/27 mit dem Superlativ der Klassik als Teil des „Beethoven-Projekts“, der Aufführung und Einspielung aller Symphonien. Mit dabei sind hochkarätige Solistenstimmen sowie der Kammerchor „figure humaine“, die die Freude, den „schönen Götterfunken“, im Beethoven-Saal der Liederhalle gesanglich zum Strahlen bringen.

Besonderer Dank gilt der Wolfgang Carl Friedrich Grosse & Renate Elly Wald-Stiftung, die das „Beethoven-Projekt“ großzügig und exklusiv unterstützt.

Tickets: 28/39/47/54/60 €
kulturgemeinschaft.de

Beethoven 9



Thomas **Zehetmair** . Leitung

Alma Ruoqi **Sun** . Sopran / Marie Henriette **Reinhold** . Alt /

Werner **Güra** . Tenor / Matthias **Lika** . Bass

figure humaine kammerchor

Stuttgarter Kammerorchester

Ludwig **van Beethoven** . Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125

16. 10. 2026

Freitag / 19:00 Uhr / Neues Schloss Stuttgart, Weißer Saal

Cello Royale

Mit dem Ziel, das musikalische Erbe für die Zukunft zu erhalten und für die Gegenwart lebendig zu gestalten, gründete das Ehepaar Wolfgang Carl Friedrich Grosse und Renate Elly Wald 2023 die gleichnamige Stiftung. Diese setzt sich für die Förderung von Kunst und Kultur auf dem Gebiet der klassischen Musik ein und ist besonders eng mit dem Stuttgarter Kammerorchester verbunden. Dank der Stiftung werden so herausragende Vorhaben wie das „Beethoven-Projekt“ oder die Stifterkonzerte im Weißen Saal in Kooperation mit dem Concours Reine Elisabeth klingende Wirklichkeit.

Wer beim „Concours Reine Elisabeth“ Runde für Runde durchgehalten, in einwöchiger Abgeschiedenheit eine Uraufführung erarbeitet und sich vor der Starjury bewiesen hat, der zeigt nicht nur Können und Charakter, sondern auch starke Nerven. Der Brüsseler Wettbewerb ist eines der goldenen Portale zur Klassikwelt und kürt die ausdrucksstärksten Talente in jährlich wechselnden

den Fächern. 2026 ist das Jahr des Cellos! Chefdirigent Zehetmair, das SKO und Renate Elly Wald sind gespannt, wer ins Finale des royalen Concours kommt und welche:r Preisträger:in dann in Stuttgart gastiert. Gemeinsam kredenzen sie das C-Dur-Konzert von Joseph Haydn, der hiermit das Cello zum Hauptdarsteller adelt. Bis 1961 verschollen, klang diese Wiederentdeckung in den Ohren mancher eher zu schwer und fast zu gut, um sie Haydn, der ja kein Cello gespielt habe, zuzuschreiben. Denn das Soloinstrument wechselt pfeilschnell Lagen und Stimmungen, taucht ständig an mehreren Orten gleichzeitig auf und spielt mit dem Orchester Roulette. Haydns Universal-Expertise ist eben nie zu unterschätzen – ebenso wenig wie die Anziehungskraft der Flöte, die Bachs Tanzsuite Nr. 2 anführt, oder die Jugendsinfonien des Musik-Kosmopoliten Mendelssohn, der stets ein Ass im Ärmel hat. Soviel steht bereits fest: auch das zweite Konzert zu Ehren des Stifterehepaares Grosse Wald im Weißen Saal wird wieder alle in Atem halten.

In Kooperation mit dem Concours Reine Elisabeth



Tickets: 30/40/50 € über reservix.de
Ein festlicher Empfang begleitet den Abend.

Cello Royale

Stifterkonzert der Wolfgang Carl Friedrich Grosse & Renate Elly Wald-Stiftung

Thomas **Zehetmair** . Leitung

Preisträger:in Concours Reine Elisabeth 2026 . Violoncello
Stuttgarter Kammerorchester

Johann Sebastian **Bach** . Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV 1067

Joseph **Haydn** . Cellokonzert C-Dur

Felix **Mendelssohn Bartholdy** . Sinfonie Nr. 9 C-Dur „Schweizer“

24. 10. 2026

Samstag / 19:30 Uhr / Stuttgart, Hospitalhof
Sternstunde

Between Light

„Das Stück ist eine Anmerkung an mich selbst: dass es Träume gibt, die nicht wahr werden in der Art, wie man sie sich gewünscht hätte, sich dafür aber vielleicht andere Türen öffnen.“

*Shuteen Erdenebaatar
auf dem Festival JazzBaltica*

In der Mongolei wollte sie als Kind Pop-sängerin werden, dann Saxophonistin. Schließlich verwirklichte sie ihren Musiktraum am Klavier. Der Jazz traf die junge klassische Pianistin wie ein Blitz. Es war Liebe auf den ersten Blick. Shuteen Erdenebaatar verließ Ulan-Bator für ein Jazzpiano- und Kompositionsstudium in München, lernte rasant Deutsch, gründete ein Quartett, ein Duo sowie ein Jazz Chamber Orchestra, komponierte zwei Alben, ein weiteres hat sie in petto und nimmt seither einen Preis nach dem anderen, z. B. den Deutschen Jazz-Preis 2024 oder den höchsten Kulturpreis der

Mongolei entgegen. Und hier ist sie nun. Mit dem SKO bringt sie die Klavier- und Streichorchester-Fassung des Albums „Between Light“ zur Uraufführung. Mit Nils Kugelman, Kontrabassist, Kontra-Alt Klarinettenist, Komponist und Partner „in life and in sound“, spielt sie aus dem gemeinsam komponierten Album „Under the Same Stars“. Selten klang Jazz so sternenklar, organisch fließend, so poetisch und befreiend. Wie ein intensiver Traum. „Menschliche Intelligenz eben, gepaart mit Intuition und Empathie. Genialer Mix!“ (Jazz-Thing)

Tickets: 18/34/48 € inkl. Freigetränk
reservix.de

Davor: Künstlergespräch 19:00 Uhr
Danach: Ausklang mit Live-Musik im Foyer

Shuteen Erdenebaatar



Shuteen **Erdenebaatar** . Jazz-Piano

Nils **Kugelman** . Kontrabass, Kontra-Alt Klarinette

Stuttgarter Kammerorchester

„Between Light“ (Uraufführung)
und Stücke aus dem Album „Under the Same Stars“

6. 11. 2026

Freitag / 19:30 Uhr / Liederhalle Stuttgart, Mozart-Saal
Liederhalle-Reihe

Skandinavische Nacht

„Schatten sind etwas sehr Aufregendes. Sie sprechen deine Vorstellungskraft an. Jeder sieht etwas anderes in ihnen, in den Umrissen und den Bewegungen.“

Martin Fröst

Martin Fröst liebt den kreativen Nervenkitzel. Der Schwede ist preisgekrönter Klarinettenist und Dirigent, eng verbunden mit den bedeutendsten Orchestern rund um den Erdball, und Erfinder von Aufsehen erregenden Großprojekten mit Choreografie und Lichtdesign, z. B. mit dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, wo er zudem als Schauspieler, Tänzer und Mime auftrat. Die NZZ titelt: „Martin Fröst weiß, wie die Zukunft klingt.“ Mit solchen Ausnahmekünstlern musiziert das SKO natürlich besonders gerne und lässt Fröst das Programm einer „Skandinavischen Nacht“ aus Wieder- und Neuentdeckungen voller Lebenslust

und Introspektion, Licht und Schatten signieren. Zu Grieg und Brahms fügt es den ersten Nomadic Dance der Brüder Fröst, Schönbergs spätromantisches Klanggedicht „Verklärte Nacht“ und ein Konzertstück von Jacob Mühlrad hinzu. Dessen Klangsprache hypnotisiert in feinsten harmonischen Schattierungen, sie ist immer im Fluss. „Helix“ für Klarinette und Streichorchester, ein aktuelles Auftragswerk für die BBC Proms, wandelt auf einer Zeitspirale über Klezmer, Raga und rituelle Tänze zurück zum Ursprung von Musik. Der schwedisch-jüdische Shootingstar Jacob Mühlrad sei, so Radio France, „die Synthese seiner Epoche“.

Tickets: 21/31/39/43/49 €

kulturgemeinschaft.de

Davor: Künstlergespräch 18:45 Uhr

Martin Fröst



Martin **Fröst** . Klarinette und Leitung / Stuttgarter Kammerorchester

Edvard **Grieg** . Aus Holbergs Zeit

Jacob **Mühlrad** . „Helix“ für Klarinette und Streichorchester

Göran **Fröst** & Martin **Fröst** . Nomadic Dance Nr. 1

Johannes **Brahms** . Ungarischer Tanz Nr. 1 g-Moll

Arnold **Schönberg** . Verklärte Nacht op. 4 für Streichorchester

6. 1. 2027

Mittwoch / 17:00 Uhr / Liederhalle Stuttgart, Beethoven-Saal
Dreikönigskonzert – Liederhalle-Reihe

Egmont

„Da steht jemand, der etwas zu sagen hat, der Charisma hat. (...) Musik, Körper, Trompete scheinen zu verschmelzen. (...) Großer Jubel in der Elbphilharmonie.“

*Hamburger Abendblatt
über Lucienne Renaudin-Vary*

Den Leonard-Bernstein-Preis 2026 hat die junge Französin neben weiteren internationalen Ehrungen auch schon in der Tasche. Lucienne Renaudin-Varys Ton strahlt wie Gold, sowohl in der Klassik als auch im Jazz. Beim Dreikönigskonzert des SKO unter der Leitung von Chefdirigent Thomas Zehetmair präsentiert sie eines ihrer Bravourstücke, Haydns hochvirtuoses Trompetenkonzert in Es-Dur, mit dem er sich beim Solisten Anton Weidinger für die geniale Erfindung der halbtonfähigen Klappentrompete revanchiert hat. Das Stuttgarter Kammerorchester eskortiert Haydn mit Mendelssohns „Hebriden“ über den

nordschottischen mythischen Keltenkönig Fingal und Beethovens Meisterwerk zu Goethes Freiheitskämpfer Egmont. Während sich die Egmont-Ouvertüre einen festen Platz im Repertoire erobert hat, ist die Schauspielmusik mit Erzählung, Liedern und Melodram eine Rarität. Für das Dreikönigskonzert konnten der bekannte SWR-Sprecher Rudolf Guckelsberger (Rezitation) und die slowenische Star-Sopranistin Mojca Bitenc Križaj in der Rolle des Klärchens gewonnen werden. Als Donna Anna an der Oper Frankfurt riss sie, so die Frankfurter Neue Presse, „das bestens besuchte Haus zu Ovationen hin“.

Tickets: 28/39/47/54/60 €
kulturgemeinschaft.de

Lucienne Renaudin Vary



Thomas **Zehetmair** . Leitung
Lucienne **Renaudin Vary** . Trompete
Mojca Bitenc **Križaj** . Sopran
Rudolf **Guckelsberger** . Sprecher
Stuttgarter Kammerorchester

Felix **Mendelssohn Bartholdy** . „Die Hebriden“ Ouvertüre op. 26
Joseph **Haydn** . Konzert für Trompete Es-Dur Hob. VIIe:1
Ludwig **van Beethoven** . „Egmont“ Schauspielmusik op. 84

22. 1. 2027



Freitag / 19:30 Uhr / Stuttgart, Hospitalhof
Sternstunde

Blue Beethoven

„In wenigen Sekunden verlasse ich den ‚Urtext‘... und schon sind wir ganz woanders! Das heißt: Ich denke mir das live auf der Bühne aus. Eine improvisierte Version des Werks, die es so kein zweites Mal geben wird.“

Johanna Summer,
Untertitel auf Instagram

Mit einer Tastenlöwin startet das Stuttgarter Kammerorchester ins Beethoven-Jahr 2027. Johanna Summer hätte sich auch für eine Fußball-Karriere entscheiden können. Zum Glück für alle Klassik-, Jazz- und Sternstunden-Fans hat sie das dann doch nicht, sondern widmet ihr pianistisches Können und ihren Entdeckergeist der Erschließung neuer Musik-Areale durch freies Spiel. Ihr Debüt-Album „Schumann Kaleidoskop“ (2020) fand sofort internationale Beachtung. 2023 folgte u. a. das Album „Resonanzen“ von Bach bis Ligeti. Bei dieser Sternstunde erweist sie Beethoven, einem unbesiegtsten Tastenlöwen

und Improvisatoren seiner Zeit, mit dem Klavierkonzert Nr. 1 höchsten Respekt und lässt sich selbst davon überraschen, was ihr beim Zusammenspiel mit dem SKO so unter die zehn Finger kommen wird. Wie Beethoven wohl darauf reagiert hätte? Ziemlich überrascht und ganz sicher erfreut! „Johanna ist fantastisch, einfach eine herausragende Pianistin. Sie ist so fokussiert, geht ganz vertraut und gelöst mit dem Material um und bleibt dabei ihrem eigenen Ton treu.“ (Igor Levit)

Tickets: 18/34/48 € inkl. Freigetränk
reservix.de

Davor: Künstlergespräch 19:00 Uhr

Danach: Ausklang mit Live-Musik im Foyer

Johanna Summer



Johanna **Summer** . Klavier
Stuttgarter Kammerorchester

Ludwig **van Beethoven** . Klavierkonzert Nr. 1
und Improvisation

29. 1. 2027

Freitag / 19:30 Uhr / Liederhalle Stuttgart, Mozart-Saal
Liederhalle-Reihe

Cellowunder

„Meine Sprache versteht man durch die ganze Welt.“

Haydns Antwort auf den Einwand, er beherrsche für seine Reise nach London zu wenige Sprachen

Alles – oder zumindest fast alles – was es an Wundermusik für Cello seit dessen Erfindung gibt, scheint er eingespielt zu haben. Der Franzose Jean-Guihen Queyras ist ein native speaker in allen Dialekten dieses Instruments und von einer musikalischen Weltgewandtheit, die ihresgleichen sucht. „Die Stilreinheit, Haltung, Phrasierung, die Sensibilität, die Farben, diese umwerfend präzise und wendige Artikulation sind einfach nur bewundernswert.“ (Diapason) Das Stuttgarter Kammerorchester umrahmt das Cellokonzert A-Dur des Bach-Sohns Carl Philipp Emanuel (von dem Haydn sagte, dass er ihm sehr vieles verdanke)

Tickets: 21/31/39/43/49 €

kulturgemeinschaft.de

Davor: Künstlergespräch 18:45 Uhr

mit Wolfgang Rihms „Nachtordnung“ nach einer lyrischen Wortschöpfung von Paul Celan als modernem Kontrast und mit Haydns Sinfonie Nr. 36. Deren zweiter Satz setzt ein intimes Gespräch zwischen Cello und Violine in Szene, während der vierte zu den Top 10 der witzigsten Schlussätze in Haydns Sinfonik zählt. Das mächtige Cellokonzert Nr. 2 in D-Dur folgt als Finale. Denn was könnte nach einem solchen vor Einfällen nur so sprühenden Feuerwerk sonst noch kommen?

Jean-Guihen Queyras



Jean-Guihen **Queyras** . Violoncello und Leitung
Stuttgarter Kammerorchester

Joseph **Haydn** . Sinfonie Nr. 36 Es-Dur

Carl Philipp Emanuel **Bach** . Cellokonzert A-Dur Wq 172

Wolfgang **Rihm** . Nachtordnung. 7 Bruchstücke für 15 Solostreicher

Joseph **Haydn** . Cellokonzert Nr. 2 D-Dur Hob. VIIb:2

23. 2. 2027

Dienstag / 19:30 Uhr / Liederhalle Stuttgart, Beethoven-Saal
Beethoven-Projekt – Liederhalle-Reihe

Heiter bis stürmisch

„Kein Mensch kann das Land so lieben wie ich – geben doch Wälder, Bäume, Felsen den Widerhall, den der Mensch wünscht...

Beethoven an Theresa Malfatti, Walkersdorf 1810

Sind es am Ende 24 oder 25 mal? So oft, wie Beethoven die Wohnung wechselt, muss er Wien ziemlich gut gekannt haben und ist doch, trotz des Ruhms in der Musik-Hauptstadt, rastlos und heimatlos. Nur in der Natur fühlt er sich frei und halbwegs intakt. Die „Pastorale“ (1808) erzählt von tausend Eindrücken auf dem Lande, malt mit Tönen Nachtigall, Kuckuck und Wachtel, Bachgeplätscher und Gewittersturm nach und singt und tanzt, wie fröhliche Landleute und Hir-

ten das so tun. Aber in ihr steckt noch viel mehr. „Mehr Ausdruck der Empfindung als Malerey“. Sie ist die brennende Sehnsucht nach dem Einklang mit der Natur und der Entfaltung des Menschen innerhalb einer gegebenen Ordnung. Kein Zufall also, dass Chefdirigent Thomas Zehetmair und das SKO im „Beethoven-Projekt“ der Sechsten die Vierte mit dieser fein knisternden Spannung an die Seite stellen. Die Vierte läuft wegen der klassizistischen Anmutung, eingeschoben zwischen „Eroica“ und Schicksalssymphonie, so als könne sie kein Bächlein trüben, oft unter dem Radar. Natürlich (man ahnt es) zu Unrecht, denn Beethoven ist immer einen Schritt voraus.

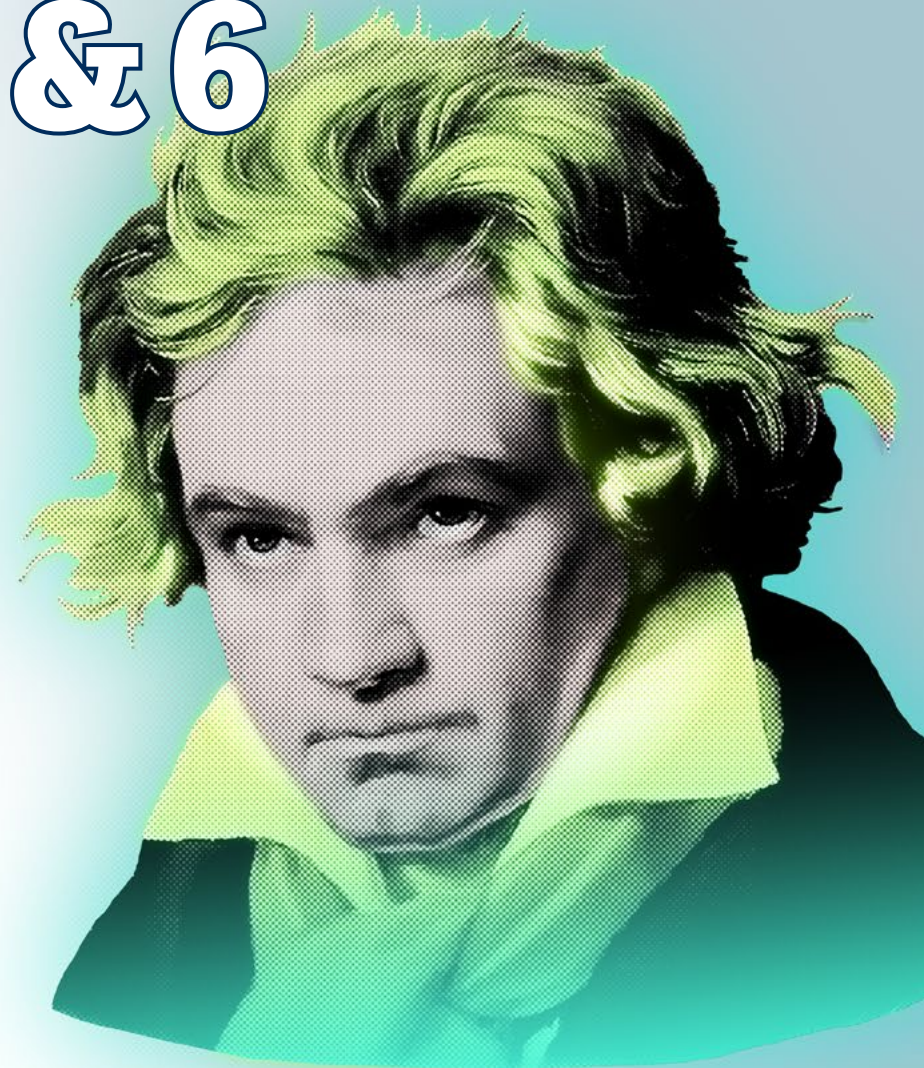
Besonderer Dank gilt der Wolfgang Carl Friedrich Grosse & Renate Elly Wald-Stiftung, die das „Beethoven-Projekt“ großzügig und exklusiv unterstützt.

Tickets: 28/39/47/54/60 €

kulturgemeinschaft.de

Davor: Künstlergespräch 18:45 Uhr

Beethoven 4 & 6



Thomas **Zehetmair** . Leitung
Stuttgarter Kammerorchester

Ludwig **van Beethoven**

Symphonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Symphonie Nr. 6 F-Dur op. 68 „Pastorale“

9. 4. 2027

Freitag / 19:30 Uhr / Liederhalle Stuttgart, Mozart-Saal
Liederhalle-Reihe

Mit Steinway und Trompete

„Wenn das Publikum bei der Aufführung meiner Werke lächelt oder direkt lacht, so bereitet mir das große Befriedigung.“

Dmitri Schostakowitsch

Nicht ein, sondern gleich drei Soloinstrumente und dazu ein hellwaches Streicherensemble brillieren bei diesem Konzertabend des SKO. Konzertmeisterin Susanne von Gutzeit und Pianist Alexander Melnikov (übrigens der Preisträger des Concours Reine Elisabeth von 1991) vollführen den Paarlauf, den der jugendliche Mendelssohn 1823 für Klavier und Violine erträumt, bei den Sonntagsmusiken im Elternhaus aufgeführt und später um Orchesterstimmen bereichert hat. Prokofjews flüchtige Visionen für Klavier von 1917, hier arrangiert für Streichorchester, sind jeweils kaum eine Minute lang und je einer Person aus Prokofjews Bekanntenkreis gewidmet.

Tickets: 21/31/39/43/49

kulturgemeinschaft.de

Davor: Künstlergespräch 18:45 Uhr

Mal zart, poetisch oder surreal, mal ironisch, humorvoll oder satirisch schafft jede ihre eigene emotionale Atmosphäre. Während das Klavier bei Mendelssohn die Violine sozusagen auf Händen trägt, geht es in Schostakowitschs Opus 35 von 1933 etwas ruppiger zu, zumindest in den mit Parodien gespickten Außensätzen. Alexander Melnikov und der Trompeter Jeroen Berwaerts haben die Frage, wer hier eigentlich der Solist ist, bereits mehrfach vor begeistertem Publikum ausgefochten, grandios eingespielt und liefern sich nun unter den Anfeuerungen des SKO ein spannendes Rennen um die geistreichste Anspielung.

Alexander Melnikov



Alexander **Melnikov** . Klavier

Jeroen **Berwaerts** . Trompete

Susanne **von Gutzeit** . Violine

Stuttgarter Kammerorchester

Felix **Mendelssohn Bartholdy** . Konzert für Violine, Klavier und Streicher d-Moll

Sergej **Prokofjew** . „Visions fugitives“ op. 22

Dmitri **Schostakowitsch** . Konzert für Klavier, Trompete und Streicher Nr. 1 c-Moll op. 35

5. 6. 2027

Samstag / 19:30 Uhr / Stuttgart, Hospitalhof
Sternstunde

Bowie on Strings

„Sein Tod war nicht anders als sein Leben. Ein Kunstwerk.“

Produzent Tony Visconti über
David Bowie (1947-2016)

Wer bin ich, und wenn ja, wie viele? David Bowie hatte darauf mehr als eine Antwort. Der Brite mit den verschiedenfarbigen Augen – Musiker, Schauspieler, Produzent, Mode-Ikone, Künstler in einem – ist der Fixstern von Generationen. Für die einen ist er „Ziggy Stardust“, seines Zeichens Außerirdischer, glamourös androgyn mit feuerroten Haaren, für die anderen der Innovator der „Berlin Trilogie“ (ein Neustart nach einer besonders heftigen Phase der Selbstdestruktion in L.A.), für wieder andere das Männermodell der MTV-Videos. Bowie schenkte den Fans ein Universum an Persönlichkeiten und nahm sich die Freiheit, sich zu verändern und zu experimentieren,

wann immer er es wollte. Neuerfindung zwischen Art-Rock, Glam-Rock, Jazz und Experimental als Überlebensstrategie, nicht nur musikalisch. Das 26. und letzte Album „Blackstar“ veröffentlichte David Bowie als Vermächtnis. Zwei Tage danach erlag er dem Krebs. „Blackstar“ verwandelt das Unabwendbare in Kunst, nicht aus Sentimentalität, sondern in einem Akt der Selbstbestimmung. Das Stuttgarter Kammerorchester verwandelt Bowies Kosmos in einen Klassiker, arrangiert vom Komponisten und Woden Elephant-Bratschisten Ian Anderson für Streicher und ein Instrumentarium aus klingenden Gegenständen.

Tickets: 18/34/48 € inkl. Freigetränk
reservix.de

Davor: Künstlergespräch 19:00 Uhr

Danach: Ausklang mit Live-Musik im Foyer

Offizieller Partner der
Sternstunden



Bowie on Strings



Ian **Anderson** . Arrangements

Stuttgarter Kammerorchester

David **Bowie** . Album „Blackstar“ und Best of: Changes / Ashes to Ashes / Suffragette City / „Heroes“ / Space Oddity / Starman / Life on Mars? / Ziggy Stardust / Secret Life of Arabia

17. 6. 2027

Donnerstag / 19:30 Uhr / Stuttgart, Johanneskirche
Sternstunde

Acht Jahreszeiten

Vom Sommergewitter muss man nur die ersten Töne hören, und schon geht das Kopfkino los. Der Anfang des Presto aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ von 1725 ist so etwas wie das „Tatatata“ des Barock, es bricht alle Bekanntheitsrekorde und fährt jedes Mal wie ein Stromschlag in die Glieder. Auch nach drei Jahrhunderten haben die vier tonmalenden Violinkonzerte, mit denen der Virtuose Vivaldi der Welt damals den Kopf verdrehte, nichts von ihrer Energie eingebüßt. Genauso elektrisierend wirken die „Vier Jahreszeiten aus Buenos Aires“, die Astor Piazzolla, der Vater des Tango Nuevo, und sein Oktett aus zwei Bandoneons, zwei Violinen, Klavier, Cello, E-Gitarre und Kontrabass ab den späten 1960er Jahren aufführten. „Las cuatro estaciones porteñas“ grüßen Vivaldi von der Südhalbkugel als Klaviertrio im Tango-Rhythmus, mit virtuos

ten und Anflügen aus Barock, Neuer Musik und Jazz. Innerhalb weniger Takte versetzen sie uns in die bleierne Hitze des argentinischen Sommers, in die Abschiedsstimmung des Herbstes, die Tango-Nächte im Winter und in das mit allen Sinnen erwachende Buenos Aires im Frühling. Die „Acht Jahreszeiten“ bilden das große Finale der TONALi-Tour. TONALi, das heißt: drei Schulen organisieren mit jungen Solist:innen innovative Konzerte und bei der Sternstunde sind die Jugendlichen bei Planung, Marketing, Durchführung und Moderation mit im Spiel!

Tickets: 18/34/48 € inkl. Freigetränk
reservix.de

Davor: Künstlergespräch 19:00 Uhr

Danach: Ausklang (nur bei schönem Wetter)

Offizieller Partner der
Sternstunden



In Kooperation mit **tonali**

Acht Jahreszeiten



Charlotte **Thiele** . Violine

Friedrich **Thiele** . Violoncello

Yannick **Rafalimanana** . Klavier

Stuttgarter Kammerorchester

Antonio **Vivaldi** . Die vier Jahreszeiten

Astor **Piazzolla** . Las Cuatro Estaciones Porteñas

25. 6. 2027

Freitag / 19:30 Uhr / Liederhalle Stuttgart, Mozart-Saal
Liederhalle-Reihe

Rhythmus und Passion

„Man kann nicht lernen, ein Komponist zu sein. Man kann viele nützliche Dinge für dieses Metier erlernen. Aber als Komponist wird man geboren.“

Frank Martin

Vom Musenkuss bis zum Schlussakkord ist das Komponieren oft ein steiniger Weg. Trotzdem hätten weder Schubert oder Bartók noch der Schweizer Frank Martin die Berufung je für etwas Bequemes eingetauscht. Musik zu schreiben bedeutete für sie, Neuland zu betreten und Verbindungen zu schaffen. Schuberts pulsierender Quartettsatz von 1820 verbindet sich im Geiste mit Beethovens „Serioso“, hat aus unbekannten Gründen keine Fortsetzung und ist vielleicht gerade deshalb ein so packendes Einzelstück. Frank Martins „Polyptyque“ (1973), eine instrumentale Passion, verbindet sich auf ergreifende Art mit

sechs Altarbildern des Mittelalter-Meisters Dubbio und gibt die verantwortungsvolle Rolle des Gottessohnes der Solovioline, hier interpretiert vom Weltklasse-Geiger und SKO-Chefdirigenten Thomas Zehetmair. Bartók experimentierte im Wohnzimmer mit eigens angelieferten Instrumenten, um Klangfarben völlig neu zu verbinden, nämlich in vier kontrastreichen Sätzen für Streicher, Harfe und Klavier, in denen eine Celesta, ein Xylofon, Pauken, Trommeln, Peitsche und viele mehr ihren großen Auftritt haben. Das Experiment, Bartóks wohl perfektester Wurf, reißt das Publikum (und das Orchester!) heute noch von den Stühlen. Bei der Basler Uraufführung 1937 gab es das Finale gleich noch mal als Zugabe.

Tickets: 21/31/39/43/49 €

kulturgemeinschaft.de

Davor: Künstlergespräch 18:45 Uhr

Thomas Zehetmair



Thomas **Zehetmair** . Violine und Leitung

Stuttgarter Kammerorchester

Franz **Schubert** . Quartettsatz c-Moll

Frank **Martin** . Polyptyque –

Konzert für Violine und zwei kleine Streichorchester

Béla **Bartók** . Musik für Saiteninstrumente,

Schlagzeug und Celesta

27. 6. 2027

Sonntag / 15:00 Uhr / Stuttgarter Westen
Open-Air

KiezMusik

Die Idee der KiezMusik: Das Musikvermittlungsprogramm „SKO connect“ belebt das musikalische Geschehen eines Stadtteils mit Besuchen in KiTas, Schulen und weiteren Einrichtungen – diesmal im Stuttgarter Westen. Gemeinsam mit SKO-Musiker:innen wird experimentiert, gewerkelt und natürlich musiziert, bis der ganze Kiez klingt! Offen für alle, die immer schon mal selbst mit dem SKO spielen wollten, ist unser Fan-Orchester, das hier (nach dem großen Erfolg der Premiere 2026) wieder zusammenkommt. Ebenfalls involviert sind die jungen Musiker:innen aus dem Sinfonieorchester des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums, das seit 2024 mit

dem SKO in einer Orchesterpatenschaft verbunden ist. Alle Aktivitäten münden dann in einem großen, bunten Stadtteilfest für alle. Hier erwartet das Publikum bei freiem Eintritt und unter freiem Himmel ein abwechslungsreiches Programm aus Musik und Mitmachaktionen für die ganze Familie.

Eintritt frei

Kreativwerkstatt für Kinder

KiezMusik



Fan-Orchester des SKO (Leitung: Hannes Reich)
Sinfonieorchester des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums Stuttgart
(Leitung: Sandra Niehaves)
Stuttgarter Schüler:innen
Stuttgarter Kammerorchester
und viele weitere Gäste

17. 7. 2027

Samstag / 19:30 Uhr / Stuttgart, Hospitalhof
Sternstunde

Viva la Pop

„So don't stop me now / Don't stop me
/ Cause I'm havin' a good time / Havin' a
good time...“

Queen

Was braucht es sperriges Elektro-
nik-Mobiliar mit Kabelsalat, wenn das
Stuttgarter Kammerorchester die Büh-
ne stürmt und die Mega-Hits aus den
Charts der letzten Monate und Jahr-
zehnte als rein akustische Streicher-
Reinkarnation darbietet? Nena, Toto,
Extreme, McCartney, Mercury, Amy Wi-
nehouse oder Rosalía... das ist die Liga,
die dem Violin-Akrobaten und Kompo-
nisten Florian Willeitner die nötige In-
spiration zu den (Achtung Superlativ)
besten Song-Arrangements für Streich-
orchester liefert. Als Absolvent des
Salzburger Mozarteums, Ex-Primarius
des vision string quartet, Teil des New
Piano Trio (2024 erschien ihr Fugenzy-

klus „What the Fugue“), Gründer des
Künstlerkollektivs „Pool of Invention“,
Kreativpartner bei der Mozartwoche
unter Rolando Villazón, Komponist von
„The Art of Sonata“ beim Mozartfest
Würzburg und Globetrotter mit Geige
gehörte Florian Willeitner sehr schnell
schon zum Who's Who in Klassik, Jazz
und Weltmusik und versteht sich selbst-
redend auch auf Pop und Rock. „Viva
la Pop“ zelebriert in den unendlichen
Facetten des SKO-Streicherklangs und
hundertprozentig unplugged die ganz
großen Gefühle ganz großer Live-Mo-
mente der Rock- und Pop-Arenen des
20. und 21. Jahrhunderts.

Tickets: 18/34/48 € inkl. Freigetränk
reservix.de

Davor: Künstlergespräch 19:00 Uhr

Danach: Ausklang mit Live-Musik im Foyer

Offizieller Partner der
Sternstunden

Allianz 

VIVA la POP



Florian **Willeitner** . Violine und Leitung

Stuttgarter Kammerorchester

Nena 99 Luftballons / **Toto** Hold the Line /
Van Halen Jump / **Paul McCartney** Blackbird /
Queen Don't Stop Me Now / **Amy Winehouse** Rehab /
Extreme More than Words / **Rosalía** Berghain /
Bruno Mars When I was Your Man /
Stevie Wonder Higher Ground / **Schumann** Auf einer Burg

Alle Stücke arrangiert für Violine und Streichorchester von Florian Willeitner



SKO Nah dran

Für alle:

Einführungsgespräch

Unterhaltsame Ohrenöffner vor allen Konzerten in Stuttgart sind die kostenlosen Künstlergespräche. Hier begrüßt Sie Intendant Markus Korselt ganz persönlich und stimmt im Dialog mit den beteiligten Dirigent:innen oder Musiker:innen auf den Abend ein. Ganz ohne musikwissenschaftliches Fachwissen erfahren Sie hier spannende Hintergründe und Geschichten über Programme, Komponisten und die Künstlergäste selbst.

Mehrmals pro Saison wird die Moderation einer Konzerteinführung auch von Schülerinnen und Schülern übernommen, die oft musikalische Einlagen und andere Überraschungen in petto haben. Achten Sie auf die Hinweise in unserem Online-Konzertkalender.



Probenarbeit

Probenbesuche

Das Stuttgarter Kammerorchester und seine Gäste hautnah bei der Arbeit erleben: Kinder, Jugendliche und Erwachsene können live bei einer Arbeitsprobe der Musiker:innen dabei sein, wenn intensiv am musikalischen Ausdruck gefeilt wird – ein faszinierender Blick hinter die Kulissen der Orchesterarbeit.

Einzelpersonen können diese Proben im Rahmen einer Mitgliedschaft als Freunde des Stuttgarter Kammerorchesters besuchen (s. S. 91).

Besuche in Arbeitsproben können für **Schulklassen** individuell über das Musikvermittlungsprogramm „SKO connect“ vereinbart werden (s. S. 75).

Generalprobe mittendrin

Intensive Konzentration herrscht beim letzten Schliff vor dem Konzert: In der Generalprobe werden alle Details aus der Probenarbeit gebündelt und das Programm bekommt den letzten Energieschub vor dem ersten Konzertabend. Einmal pro Jahr dürfen Interessierte hier ganz nah herankommen und direkt beim Orchester sitzend auf der Bühne der Liederhalle diese besondere Atmosphäre miterleben.

Einzelpersonen können die „Generalprobe mittendrin“ im Rahmen einer Mitgliedschaft als Fördernde Freunde des Stuttgarter Kammerorchesters besuchen (s. S. 91).



Sommerfest

Es ist ein Termin, auf den sich alle schon lange im Voraus freuen: das jährliche Sommerfest des SKO.

Alle Freundeskreismitglieder, Unterstützer:innen, Orchestermmitglieder und deren Familien kommen hier zusammen und feiern gemeinsam in die Sommernacht – mit leckerem Buffet, guten Gesprächen und natürlich schöner Musik. Derzeit findet das Fest im „NIL – Café am See“ im Schlossgarten statt. Dieses Fest symbolisiert am besten, was unser Freundeskreis für uns ist – ein wichtiger Teil unserer SKO-Familie. Und die freut sich übrigens immer über Zuwachs!

Die exklusive Einladung zum Sommerfest erhalten Sie als Mitglied unseres Freundeskreises (s. S. 91).

Reisen mit dem Orchester

Mindestens einmal jährlich nehmen wir unseren Freundeskreis mit auf Tour: Sie erleben spannende Gastkonzerte in interessanten Sälen, treffen die Musikerinnen und Musiker vor und nach dem Konzert und genießen ein organisiertes Rahmenprogramm im Kreis der Mitglieder. Die nächste Konzertreise führt im März 2027 nach Slowenien.

Teilnehmen an den Reisen können Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft als Kuratoren des Stuttgarter Kammerorchesters (s. S. 91).



Für Schüler:innen Jugendliche und Fans:

SKO connect

Aus SKOhr-Labor wird SKO connect

Der Name ist neu, unser Anliegen bleibt das gleiche: Das Musikvermittlungsprogramm des SKO baut Brücken mit Musik. Mit „SKO connect“ gestalten wir musikalische Begegnungen mit unterschiedlichen Gruppen an verschiedenen Orten. Im Klassenzimmer, im Konzertsaal oder im Jugendgefängnis bringen wir Menschen mit Künstler:innen in Kontakt, um gemeinsam zuzuhören, den eigenen Horizont zu erweitern und selbst kreativ zu werden.

Im Austausch auf Augenhöhe entsteht Musik und Kunst für alle – bunt, offen und überraschend. Den gesellschaftlichen Diskurs immer im Blick, entwickeln wir künstlerisch Perspektiven für die Zukunft.

Probenbesuche und Konzerteinführungen

Jederzeit bieten wir für Schulklassen die Möglichkeit, die Arbeit des Orchesters hautnah bei einem Probenbesuch zu erleben.

Noch tiefer tauchen Schüler:innen in unser Programm ein, die selbst eine Konzerteinführung gestalten und moderieren. Auf der Bühne der Liederhalle oder des Hospitalhofs stimmen sie unser Publikum auf kreative Weise auf den Abend ein. Beide Angebote sind kostenfrei.

Schulklassen im Konzert

Gerne begrüßen wir auch Schulklassen in unseren Konzerten in Stuttgart. Es stehen begrenzte Kontingente mit Sonderpreisen zu Verfügung, zum Beispiel für Sternstunden-Konzerte zu 5 €/Ticket. Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an.

Kontakt: Katharina Gerhard / gerhard@sko-stuttgart.com



JUNGES TICKET
für Sternstunden-Konzerte:
9 € Einzeltickets auf allen Plätzen
für Schüler:innen, Studis,
Azubis, FSJ ...



Fan-Orchester

Nach der erfolgreichen Premiere 2026 geht unser Fan-Orchester in eine neue Runde. Alle, die immer schon einmal selbst mit dem SKO musizieren wollten, sind willkommen. Und genau diese bunte Mischung macht's: Musikalisch ambitionierte Laien von 14 bis 99 – ganz egal ob Elektroingenieurin, Erzieher, Ärztin, Schüler oder Ruheständler – kommen hier zusammen und studieren unter der professionellen Leitung des erfahrenen Dirigenten Hannes Reich ein spannendes Programm mit Streichermusik ein. Die Profis des Stuttgarter Kammerorchesters unterstützen als Coaches im Probenprozess und sitzen bei der Aufführung am 27.6. bei der „Kiez-Musik“ Seite an Seite mit dem Fan-Orchester auf der Bühne. Die Proben finden an 6 Terminen im Mai und Juni 2027 statt. Die genauen Termine werden bei Anmeldestart im Februar/März bekanntgegeben.

Weitere Informationen und Interessenbekundung bei Katharina Gerhard.

Kontakt: Katharina Gerhard / gerhard@sko-stuttgart.com

Orchesterpatenschaft

Über Patenschaften ist das Stuttgarter Kammerorchester eng verbunden mit mittlerweile zwei Nachwuchsorchestern: mit dem Jungen Streichorchester Weil im Schönbuch und dem Sinfonieorchester des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums Stuttgart. Gemeinsam mit den hochmotivierten Jugendlichen, die durch Coaching, Proben und Probenbesuche stetig gefördert werden, entstehen besondere Formate und Konzerte. In dieser Saison werden Orchestermitglieder des Ebelu-Sinfonieorchesters unter anderem bei der KiezMusik mitwirken (s. S. 64).





KiezMusik

Die KiezMusik mündet in ein klingendes, offenes Stadtteilfest am 27.6. (s. S. 64). Doch wichtig ist gerade auch, was in den Wochen und Monaten zuvor passiert. Wenn nämlich das Team von „SKO connect“ mit Orchestermitgliedern in einen Kiez ausschwärmt und dort das musikalische Geschehen belebt. Diesmal haben wir dafür den Stuttgarter Westen ins Auge gefasst. In KiTas, Schulen und weiteren Einrichtungen wird gemeinsam experimentiert, gewerkelt und natürlich musiziert, bis der ganze Kiez klingt! Beim großen Finale werden dann die Ergebnisse präsentiert. Ebenfalls mit dabei ist unser Fan-Orchester und auch die jungen Musiker:innen aus dem Sinfonieorchester des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums, das seit 2024 mit dem SKO in einer Orchesterpatenschaft verbunden ist.



TONALi meets Sternstunde

Mit der TONALi-Tour 2027 „Jugend managed Klassik“ setzt SKO connect in der Spielzeit 26/27 seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der renommierten Hamburger Institution fort. Schüler:innen aus drei Stuttgarter Schulen werden mit drei jungen Musiker:innen zusammengebracht. Gemeinsam konzipieren sie innovative klassische Konzerte an ihren und für ihre Schulen. Diese werden von den Jugendlichen rundum selbst vorbereitet, organisiert und moderiert. Krönender Abschluss ist die SKO-Sternstunde „Acht Jahreszeiten“ am 17. Juni 2027. Auch hier sind die Jugendlichen in das Management (u.a. Ticketing, Marketing, Künstlerbetreuung und Technik) involviert und gestalten darüber hinaus gemeinsam mit den Künstler:innen die Einführung.

GLÜCK



Weil uns die Zukunft am Herzen liegt, haben wir uns 2022 auf den Weg gemacht, kultureller Klimabotschafter zu werden. Die Klimaneutralität als erstes Orchester in Deutschland, die wir 2022 bis 2024 durch Vermeidung, Reduktion und Kompensation von CO₂-Emission erreichen, war der Startschuss. Immer wieder stellen wir unsere Aktivitäten auf den Prüfstand und versuchen gemeinsam, in unserem Orchesteralltag noch nachhaltiger und ressourcenschonender zu agieren: Durch das Jobrad-Angebot sind so manche Mitarbeiter:innen für ihren Arbeitsweg auf E-Bike umgestiegen. Wo es möglich ist, werden Gastspiele mit dem Zug angesteuert. Unsere IT-Infrastruktur wurde auf energieeffizienten Cloudbetrieb umgestellt. Alle Printprodukte werden konsequent auf 100% Recyclingpapier gedruckt.

Auf der Konzertbühne überreichen wir unseren Gästen statt Schnittblumen eine Baumspende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Und auch für jede Anreise unserer musikalischen Gäste und Aushilfen ohne Auto oder Flugzeug bedanken wir uns mit einem neu gepflanzten Baum.

Um die Klimawirkung unseres Engagements besser sicherzustellen, haben wir uns anstelle eines Kompensationsprojektes in Übersee seit 2025 auf die Zusammenarbeit mit regionalen Aufforstungsprojekten fokussiert. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald ist hier unser verankerter Partner, der sich nicht nur um die Pflanzung der Baumsetzlinge kümmert, sondern auch die anschließende Pflege und weitere Schutzmaßnahmen gewährleistet.

Wenn Sie sich auch engagieren möchten, geht das ganz einfach: In allen Sternstunden-Tickets ist ein ÖPNV-Ticket enthalten – damit Sie das Auto entspannt zuhause lassen können.





Performance mit jungen Strafgefangenen in der Stadtbibliothek Stuttgart, Mai 2026.

Stuttgarter

Orchester

Wir machen die Musik

Chefdirigent . Thomas Zehetmair

Erste Violine . Susanne von Gutzeit, Erste Konzertmeisterin .

Yu Zhuang, Zweiter Konzertmeister .

Piotr Szabat . Katharina Fasoli . Luca Bognár

Zweite Violine . Irina Simon-Renes, Stimmführerin .

Małgorzata Keitel, stellvertretende Stimmführerin .

Dorothea Knell . Ulrike Stortz . Amane Horie

Viola . Anuschka Cidlinsky, Solo-Bratschistin . Manuel Hofer, Solo-Bratschist .

Kamila Mayer-Masłowska . Midori Kusakabe . Ángel Muñoz-Vella

Violoncello . Nikolaus von Bülow, koordinierter Solo-Cellist .

Olivier Marron, koordinierter Solo-Cellist . Ulrike Eickenbusch

Kontrabass . Renger Woelderink, Solo-Bassist

Die Auflistung enthält alle Orchestermmitglieder in Voll-, Teil- und Elternzeit bzw. als Elternzeitvertretung.

Unsere Partner und Freunde

Das Stuttgarter Kammerorchester wird von zahlreichen Sponsoren, Projektförderern und -partnern sowie einem treuen Freundes- und Spenderkreis unterstützt.

Wir danken herzlich:

Unseren **Hauptförderern und -sponsoren**, der Stadt Stuttgart, dem Land Baden-Württemberg und der Robert Bosch GmbH.

Unserem **Partner für Sonderprojekte**, der Wolfgang Carl Friedrich Grosse & Renate Elly Wald-Stiftung.

Unserem **Projektsponsor**, der Allianz Lebensversicherungs-AG als offiziellem Partner der Sternstunden.

Unserem **Digitalisierungspartner**, der Berthold Leibinger Stiftung.

Unserem **Klimapartner**, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Weiter unseren **Projektförderern und -partnern**, der Pirastro GmbH und der Wüstenrot Stiftung.

Und ebenfalls den **Projektförderern und -partnern** unseres Musikvermittlungsprogramms SKO connect, der Robert Breuning Stiftung und der Winfried Böhrer Stiftung, der Gerhard und Paul-Hermann Bauder Stiftung, TONALI, Karin Stellwaag und der VfB-Stiftung „Brustling der Herzen“.

Hauptförderer
und
-sponsoren

STUTTGART



Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

BOSCH

Partner
Sonderprojekte

Wolfgang Carl Friedrich Grosse & Renate Elly Wald-Stiftung

Projektsponsor
Sternstunden

Allianz

Digitalisierungs-
partner



Berthold Leibinger
Stiftung

Klimapartner



Projektförderer
und -partner



Projektförderer
und -partner
SKO connect

ROBERT BREUNING STIFTUNG



Karin Stellwaag

Winfried Böhrer
Stiftung

BauderStiftung

tonali



Und insbesondere danken wir auch unserem Freundeskreis:

Mäzene . Dr. Harald und Regina Balzer, Prof. Dr. Mark-K. und Dagmar Binz, Regina Maria Chur, Bettina und Richard Kriegbaum, Claudia Lenz, Ingo Mack, Florian Nanz, Helmut C. Nanz, Renate Elly Wald

Senatoren . Petra und Dr. Rolf Bulander, Dipl.-Ing. Hans Peter Stihl

Kuratoren . Monika Arweiler, Prof. Dr. Wolfgang Blättchen, Petra und Jörg Braun, Dr. Christiane Dithmar, Gabriele Dongus, Dr. Markus Faulhaber, Marc Gegenfurtner, Dr. Volker Gerstenmaier, Sonja und Christoph Goeser, Romy Hartmann-Stumpp, Anna-Maria Krauth-Huber, Christine und Dennis Lang, Prof. Dr. Ludger Lohmann, Helmut Lohrmann, Prof. Dr. Klaus Mangold, Claudia Neuhaus, Sabine und Andreas Nobis, Thomas Rienth, Dr. Hans Röhm, Dr. Claudia Rose, Michael Sautter, Julia und Wolf-Henning Scheider, Gabriele Schock, Friedrich Schock, Prof. Dr. Hermann Scholl, Martin Sperl, Prof. Dr. Wolfgang Schuster, Dorothee Stein-Gehring, Karin Stellwaag, Peter Ströbel, Dr. Stefan Völker, Max Wagner, Prof. Dr. Klaus Weber, Marcus Weller, Thomas Zell

Fördernde Freunde . Christine Berg, Britta Dieckmann, Uwe Johannsen, Dr. Mathias Kammüller, Raimund Klein, Stephanie Kollmann, Adelheid Kramer, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Christa Maier-Johannsen, Holger Martin, Eberhard Norden, Marlene Pirich, Gudrun Gina Ploch, Dr. Volker Priebe, Annelene und Lothar Seeburger, Ruth Stekl, Martin Stortz, Elfriede Uerz, Dr. Andreas Wimmer, Dr. Joachim A. Wünning

Freunde . Christine Arlt-Palmer, Vanessa und Dennis Artz, Charlotte Azone von Cube, Petra Bardelang, Bettina Beisenkötter, Helmut Benker, Thomas Bien, Dr. Ing. Bernd Bohr, Randi Bubatz, Dorle Buhler, Dres. Renate und Gerd Cramer, Dr. Friedrich Danner, Cordula Dill-Velbinger, Elisabeth und Dr. Dr. Thomas Eiche, Ulrich Endress, Prof. Peter Faller, Dr. Karl-Heinz Frank, Ida Fritsch, Michael und Tanja Fritsch, Katharina Gerhard, Wolfgang Hahn, Ulrike und Friedrich Heefß, Gisela und Hans-Georg Klaiber, Astrid Klapp-Lehrmann, Peter Klatt, Ilse und Hilko Köhne, Dr. Karl Kollmann, Gisela Kollmar, Linghui Kong, Beatrix und Wolfgang Kunz, Annika Kurz, Florian und Kerstin La Roche, Prof. Dr. Kurt Lauk, Karin Leberwurst, Dr. Gerhard Lehrmann, Margit Leitz, Manfred Lübke, Jim Martin, Amélie Meißner, Dr. Hans Gert Pfisterer, Frank Bodo Rapp, Katarina und Gerhard Rehm, Felix Richard-Kömen, Deniz Saylan, Gabi und Erich Scheungraber, Walter Schmidt, Maximilian Schock, Elke Schwick, Martina Sieber, Anne-Margret Steimle, Elias Strobl, Ulrike Stortz, Dr. Martin Thriemer, Dr. Hartmut Velbinger, Felix Hans Vermeirsch

sowie zahlreiche nicht öffentlich genannte Spenderinnen und Spender



Freunde werden

Das Stuttgarter Kammerorchester schätzt und kennt Wert und Bedeutung jeder Unterstützung. Es bedankt sich mit einzigartigen musikalischen Erlebnissen und exklusiven Events. Mit vielen persönlichen Kontakten und freundschaftlichen Begegnungen. Sie wollen gerne dazugehören? Wir heißen Sie herzlich in unserem Freundeskreis willkommen!

Wer bei uns mitmacht, gehört zur Familie, denn bei uns kennt man sich und spricht miteinander. Sie erleben Musikgenuss auf Spitzenniveau, begegnen Gleichgesinnten und Bekannten. Sie erhalten Informationen aus erster Hand, sind im Gespräch mit den Musiker:innen und immer dabei, wenn wir etwas zu feiern haben. Zugleich unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag wichtige Projekte, wie etwa unser preisgekröntes Musikvermittlungsprogramm SKOhr-Labor, außergewöhnliche Konzertreihen oder Kompositionsaufträge.

Ihre Vorteile als Mitglied

20 % Ermäßigung auf Tickets für „Sternstunden-Konzerte“: Unsere eigene Konzertreihe in Stuttgart bietet immer wieder programmatische Überraschungen. Unsere Freunde sitzen hier auf den besten Plätzen und erhalten ihre Tickets zum Vorzugspreis.

Einladung zum jährlichen Sommerfest: Ein Event für die große SKO-Familie mit langer Tradition, bei dem alle Freunde und Unterstützer gemeinsam mit dem Orchester feiern. Köstliches Essen darf dabei nicht fehlen. Für die Ohren gibt es musikalische Köstlichkeiten in großer und kleiner Besetzung.

Ganz nah dran: Bei exklusiven Besuchen von General- oder Arbeitsproben erleben Sie die musikalische Feinarbeit hinter den Kulissen hautnah.

und vieles mehr ...

Die Mitgliedschaft ist ab einem Jahresbeitrag von **60 Euro** möglich.

Alle Informationen finden Sie auf unserer Website unter stuttgarter-kammerorchester.com/freunde-foerderer

Sie haben Fragen? Dann wenden Sie sich gerne an uns:
Agnes Böhm (Leitung Kommunikation)
Telefon: +49 711 619 21 44 / boehm@sko-stuttgart.com





SKO Tickets
Label

Tickets & Abos

Sternstunden

Schon seit vielen Jahren bietet das SKO mit seiner eigenen Konzertreihe, den „Sternstunden“, seinem Publikum ein unvergessliches, rund einstündiges Musikerlebnis, bei dem es lustvoll Genregrenzen überschreitet und damit nicht nur Klassikfans anspricht, sondern Neugierige aller Altersklassen. Meist stehen besondere Werke der Orchesterkammermusik im Mittelpunkt und werden durch andere Musikrichtungen und Genres, Jazz, Rock oder Elektro kommentiert und näher beleuchtet.

Anschließend treffen sich Publikum und Musiker:innen im Foyer zu einem Getränk und angeregten Gesprächen über das gerade Gehörte. Dazu sorgt im Hintergrund die passende Musik für entspannte Stimmung, sodass der Konzertabend gemütlich ausklingen kann.

Im Ticket inklusive: 1 Freigetränk nach Wahl. Konzerteinführung: Intendant Markus Korselt im Gespräch mit Musiker:innen (15 min). VVS-Ticket: Kostenfreie Hin- und Rückfahrt im gesamten VVS-Netz.

Preise Einzeltickets:

1. Kat.: 48 €, erm. 24 € / 2. Kat.: 34 €, erm. 17 € / 3. Kat.: 18 €, erm. 9 € (Ermäßigung erhalten Schwerbehinderte ab 80 % und Bonuscard-Inhaber:innen.)

Junges Ticket: 9 € auf allen Plätzen für Schüler:innen, Studierende, FSJ, Bufdis, Auszubildende bis 30 Jahre.

Freundschaftspreis: Mitglieder des Freundeskreises erhalten 20 % Rabatt.

Unsere Sterne-Abos: Mit unseren Sternstunden-Abos genießen Sie einen attraktiven Preisvorteil gegenüber dem Einzelkauf.

3er-Abo: 3 Termine auswählen, 20 % Ersparnis gegenüber Einzeltickets

5er-Abo: Alle Sternstunden erleben, 30 % Ersparnis gegenüber Einzeltickets

Buchung:

Tickets: reservix.de / Tel. +49 711 619 21 43 / Reservix-Vorverkaufsstellen.

Abos: +49 711 619 21 43 / marketing@sko-stuttgart.com

Die Konzertreihe wird unterstützt von der Allianz, die seit 2020 offizieller Partner der Sternstunden ist.



Kulturgemeinschaft

In langjähriger Partnerschaft veranstaltet die Kulturgemeinschaft Stuttgart mit dem Stuttgarter Kammerorchester eine Konzertreihe in der Liederhalle, zu der auch das traditionelle Dreikönigskonzert am 6. Januar gehört. Bekannte Dirigent:innen und herausragende Solist:innen von internationalem Ruf musizieren hier gemeinsam mit dem SKO.

Für die Konzerte sind bei der Kulturgemeinschaft Einzeltickets buchbar (auch für Nicht-Mitglieder). Außerdem sind Tickets im Abonnement erhältlich mit sechs oder neun Terminen pro Saison.

Mehr Informationen und Buchung: kulturgemeinschaft.de /
Telefon +49 711 224 77 20 / info@kulturgemeinschaft.de

Kulturgemeinschaft

Kultur für alle – Bonuscard + Kultur

Seit vielen Jahren sind wir stolzer Kulturpartner von „Kultur für alle Stuttgart“. Personen, die soziale Leistungen beziehen, können mit der Bonuscard + Kultur kostenfrei ausgewählte Konzerte besuchen. Für jedes Sternstunden-Konzert ist ein Kontingent von 4 Freikarten für Bonuscard-Inhaber:innen verfügbar. Weitere Tickets sind zum ermäßigten Preis erhältlich.

Freikarten-Buchung: boehm@sko-stuttgart.com / Telefon +49 711 619 21 44

SKO records – das orchestereigene Label

Alle Alben erhältlich als CD, LP und digital.
Im Fachhandel und auf allen Streamingportalen.

Seit 2023 veröffentlicht das Stuttgarter Kammerorchester im eigenen Label SKO records. Vier Alben mit Chefdirigent Thomas Zehetmair sind bisher erschienen und zeigen die große Bandbreite des Repertoires wie auch den kammermusikalischen Schwerpunkt. Von Mozart und Beethoven bis hin zu Schönbergs „Verklärter Nacht“ und John Adams' „Shaker Loops“ reicht das Spektrum.



Digital:



Paradies

Kollektiv „Himmel über Adelsheim“
Stuttgarter Kammerorchester
Viktoria Vitrenko. Dirigt
Sebastian Schuster und Pheel (Philip Scheibel). Musikarrangements,
Recordings, Music Production, Mixing
& Mastering



Gefördert durch die Robert Breuning Stiftung
und die Vector Stiftung

Bald erhältlich:

Parallel zur laufenden Konzertserie mit allen Beethoven-symphonien entstehen für das „Beethoven-Projekt“ Studioaufnahmen in Dolby-Atmos-Qualität. Die Reihe wird bis Ende 2027, Beethovens 200. Todesjahr, abgeschlossen sein.



Erscheinungstermin: März 2027



Erscheinungstermin: Oktober 2026



Erscheinungstermin: März 2027



Erscheinungstermin: Oktober 2027



Erscheinungstermin: Oktober 2027



Magazin Beethoven / digital

Ausführliche Einblicke in das „Beethoven-Projekt“ gibt Ihnen die Sonderausgabe unseres Magazins. Ihr Exemplar können Sie kostenlos per Post anfordern bei marketing@sko-stuttgart.com. Oder schmökern Sie direkt los in der digitalen Ausgabe.



Besonderer Dank gilt der Wolfgang Carl Friedrich Grosse & Renate Elly Wald-Stiftung, die das „Beethoven-Projekt“ großzügig und exklusiv unterstützt.



Konzert im Concertgebouw Amsterdam, Januar 2026.

Kontakt und Impressum

Stuttgarter Kammerorchester e. V.
Hasenbergsteige 3 / 70178 Stuttgart

stuttgarter-kammerorchester.com
office@sko-stuttgart.com
Telefon +49 711 619 21 21 / Telefax +49 711 619 21 22

Kontoverbindung

DE14 6005 0101 0002 0633 82 / SOLADEST600 / BW-Bank

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Vorstandsvorsitzender: Friedrich Schock
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende: Regina Maria Chur
Geschäftsführender Intendant: Markus Korselt
Stellvertretung des Intendanten & Leitung Konzertplanung: Beate Maier
Projektmanagement & KBB: Anselm Bieber, Ulrike Forner, Angelika Unger
Marketing & Kommunikation: Agnes Böhm
Organisation & Controlling: Martina Tausch
Education / SKO connect: Katharina Gerhard
Notenbibliothek: Cornelia Schwarzenberg
Orchesterwart: Michael Hack
FSJ Kultur: Daniel Duran, Carl Joukl

Herausgeber: Stuttgarter Kammerorchester e. V.
Für den Inhalt verantwortlich: Markus Korselt
Redaktion: Agnes Böhm
Texte: Dr. Anne Sophie Meine, Marvin J. Deitz, Agnes Böhm
Gestaltung: palmer projekt, Stuttgart
Druck: dieUmweltDruckerei Hannover,
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



Folgen Sie uns auch auf
Facebook, Instagram, Youtube und Spotify



Stand: Mai 2026

Rechte, Druck- und Satzfehler sowie Besetzungs- und Programmänderungen vorbehalten.

Bildnachweise

Titel . Oliver Röckle, bearb. palmer projekt
Seite 3 . Oliver Röckle (Małgorzata Keitel und Piotr Szabat backstage)
Seite 5 . Oliver Röckle (Markus Korselt)
Seite 6/7 . Oliver Röckle (Liederhalle Stuttgart, Beethoven-Saal)
Seite 8 . Oliver Röckle (Liederhalle Stuttgart, Beethoven-Saal)
Seite 10 . Wolfgang Schmidt (Thomas Zehetmair); Niels Westra (Stefan Kölsch)
Seite 12 . Oliver Röckle (Thomas Zehetmair)
Seite 14 . Eivind Senneset (Stefan Kölsch)
Seite 19 . Oliver Röckle (Thomas Zehetmair)
Seite 20/21 . Oliver Röckle (Liederhalle Stuttgart, Beethoven-Saal)
Seite 22 . Oliver Röckle (Sternstunde im Hospitalhof Stuttgart)
Seite 23 . Nils Kugelmann (Shuteen Erdenebaatar)
Seite 24 . Gregor Hohenberg (Johanna Summer)
Seite 25 . György Vértés (David Bowie)
Seite 26 . Andrej Grilic (Charlotte Thiele)
Seite 27 . Oliver Röckle (Florian Willeitner)
Seite 28/29 . Oliver Röckle (Abel Selascoe und Nikolaus von Bülow)
Seite 30 . Oliver Röckle (Zürich, Tonhalle)
Seite 31 . Reiner Pfisterer (Klassik trifft Kurve 2026)
Seite 32 . Oliver Röckle (Piotr Szabat)
Seite 33 . Oliver Röckle (Irina Simon-Renes)
Seite 34/35 . Oliver Röckle (Hamburg, Elbphilharmonie)
Seite 36/37 . Oliver Röckle (DFB-Pokalfinale 2026 in Berlin, Olympiastadion)
Seite 38 . Oliver Röckle (Susanne von Gutzeit)
Seite 41 . palmer projekt (Beethoven, basierend auf dem Gemälde von Joseph Carl Stieler)
Seite 43 . palmer projekt (Stuttgart, Weißer Saal im Neuen Schloss)
Seite 45 . Georg Stirnweiss/palmer projekt (Shuteen Erdenebaatar)
Seite 47 . Sony Music/palmer projekt (Martin Fröst)
Seite 49 . Parlophone Records Ltd./palmer projekt (Lucienne Renaudin Vary)
Seite 51 . Gregor Hohenberg/palmer projekt (Johanna Summer)
Seite 53 . Marco Borggreve/palmer projekt (Jean-Guihen Queyras)
Seite 55 . palmer projekt (Beethoven, basierend auf dem Gemälde von Joseph Carl Stieler)
Seite 57 . Julien Mignot/palmer projekt (Alexander Melnikov)
Seite 59 . EMI America/palmer projekt (David Bowie)
Seite 61 . Andrej Grilic/palmer projekt (Charlotte Thiele)
Seite 63 . Wolfgang Schmidt/palmer projekt (Thomas Zehetmair)
Seite 65 . Oliver Röckle/palmer projekt (KiezMusik)
Seite 67 . Andrej Grilic/palmer projekt (Florian Willeitner)
Seite 68 . Oliver Röckle (Piotr Szabat)
Seite 70 . Oliver Röckle (Hospitalhof Stuttgart, Markus Korselt und Nikolaus von Bülow)
Seite 72 . Oliver Röckle (Sommerfest im Café NIL, Schlossgarten Stuttgart)
Seite 73 . Oliver Röckle (Freundeskreis beim Sommerfest im Café NIL, Schlossgarten Stuttgart)
Seite 74 . Oliver Röckle (Delia Ramos Rodriguez beim Workshop mit Schüler:innen)
Seite 75 . Oliver Röckle (Ulrike Stortz und junge Besucherin)
Seite 76 . Oliver Röckle (Nikolaus von Bülow mit Cellonachwuchs)
Seite 77 . Oliver Röckle (Piotr Szabat)
Seite 78 . Oliver Röckle (Straßenmusik in Bad Cannstatt beim Fest am Neckar 2026)
Seite 79 . Oliver Röckle (Schüler:innen mit Anne Luisa Kramb und SKO bei TONALi-Tour 2023)
Seite 80/81 . Oliver Röckle (Ulrike Eickenbusch)
Seite 82/83 . Oliver Röckle („Seehaus-Sessions“ Performance in der Stadtbibliothek Stuttgart)
Seite 84/85 . Oliver Röckle (on tour mit Binder Reisen)
Seite 88 . Oliver Röckle (Martina Tausch beim SKO-Sommerfest im Café NIL)
Seite 90 . Oliver Röckle (Stephanie Rienth und Regina Chur)
Seite 92 . Oliver Röckle (SKO-Tasche im Einsatz)
Seite 96/97 . palmer projekt für SKO records
Seite 98/99 . Oliver Röckle (Concertgebouw Amsterdam)
Seite 108 . Oliver Röckle (Hamburg, Elbphilharmonie)
Seite 114 . Oliver Röckle (Fritze, Markus Korselt und Nikolaus von Bülow im Berliner Olympiastadion)
Rückseite . Oliver Röckle



Technik fürs Leben



Unser Bekenntnis zur Kultur

Seit Jahrzehnten fördert Bosch Kunst und Kultur.
Wie zum Beispiel das Stuttgarter Kammerorchester.
Denn unser Leitmotiv „Technik fürs Leben“ steht nicht
nur für unsere Produkte und Lösungen, sondern auch
für unseren Anspruch, sich zur gesellschaftlichen Ver-
antwortung zu bekennen.

www.bosch.de

Allianz  |  stuttgarter
kammerorchester

Bereit für
**Klänge, die uns
träumen lassen**

Gemeinsam. Stark.

ALLIANZ.DE

Foto: Oliver Röcke



Genuss für „davor und danach“

Verwöhnen Sie nicht nur Ihre Ohren beim Klanggenuss mit dem Stuttgarter Kammerorchester, sondern auch Ihren Gaumen mit köstlichen Speisen in unserem Restaurant „Reuchlin“. Die ideale „Ouvertüre“ oder auch ein gelungenes „Finale“ am Konzertabend. Insbesondere von der Konzertstätte Liederhalle aus nutzen Sie kurze Wege zu unserem Restaurant im Maritim Hotel Stuttgart.

Zum Ausklang des Abends begrüßen wir Sie gerne in unserer Pianobar.

Maritim Hotel Stuttgart · Seidenstraße 34 · 70174 Stuttgart
Telefon 0800 3383711 · info.stu@maritim.de · www.maritim.de
Betriebsstätte der Maritim Hotelgesellschaft mbH · Herforder Straße 2 · 32105 Bad Salzuflen

BANSBACH

BANSBACH – Ihr Partner für eine starke Performance.

Jedes Konzert verlangt Präzision,
Timing und ein gutes Zusammenspiel.

Genauso begleiten wir Sie seit über
100 Jahren bei wirtschaftlichen Ent-
scheidungen – mit fundierter Expertise
in den Bereichen Wirtschaftsprüfung,
Steuer-, Rechts- und Unternehmens-
beratung. Gemeinsam schaffen wir
die Grundlage für Erfolg – in jeder
Phase, auf jeder Bühne.



Stuttgart | Baden-Baden | Balingen |
Dresden | Freiburg | Hamburg | Jena |
Leipzig | München | Überlingen

BANSBACH-GRUPPE.DE

fleischerstreich.mannheimer.de

SINFONIMA®

Versicherung für klassische Musik.

- Für Musiker, Musikschulen, -studenten und Orchester.
- Allgefahrenversicherung für Instrumente – weltweit.
- Unfall- und Haftpflichtversicherung speziell für Berufsmusiker.



Mannheimer Bezirksdirektion
im Continentale Versicherungsverbund
Fleischer & Streich GbR
Siechenfeldstraße 29
73614 Schorndorf
Telefon 07181. 20 72 76 0
fleischer-streich@mannheimer.de

Die Mannheimer Versicherung AG ist ein Unternehmen
des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit.



Busvermietung | Kur & Wellness | Tagesfahrten | KunstReisen

Für Reiselustige, Orchester und Andere...

48x Sitzkomfort inkl. Chauffeur!



BINDER REISEN STUTTGART • WWW.BINDER-REISEN.DE • TEL. 0711 1396530



Bis bald!

Wir hören und sehen uns im Konzertsaal (und davor und danach).

Konzertkalender 2026/27

- Liederhalle-Reihe
- Sternstunde
- Sonderkonzert
- Gastspiel

06.–18.09.2026		China-Tournee	
03.10.2026 Sa		Beethoven 9 Alma Ruqi Sun, Marie Henriette Reinhold, Werner Güra, Matthias Lika, kammerchor figure humaine, Thomas Zehetmair Beethoven-Saal Liederhalle, Stuttgart	S. 40
11.10.2026 So		Bowie on Strings Residenzschloss, Oettingen	
16.10.2026 Fr		Stifterkonzert „Cello Royale“ Thomas Zehetmair Neues Schloss, Stuttgart	S. 42
24.10.2026 Sa		Sternstunde „Between Light“ Shuteen Erdenebaatar Hospitalhof, Stuttgart	S. 44
06.11.2026 Fr		Skandinavische Nacht Martin Fröst Mozart-Saal Liederhalle, Stuttgart	S. 46
07.11.2026 Sa		OstbelgienFestival	
08.11.2026 So		Stadthalle, Göppingen	
10.11.2026 Di		Stadttheater, Olten	
15.11.2026 So		Mozart-Requiem Domchor St. Eberhard, Lydia Schimmer Domkirche, Stuttgart	
23.11.2026 Mo		Duo Aliada Festhalle, Viersen	
29.11.2026 So		Margret Koell Stadthalle, Tauberbischofsheim	
06.12.2026 So		Raphaela Gromes Kulturhaus Laupheim	
12.12.2026 Sa		SWR Vokalensemble, Yuval Weinberg Friedenskirche, Ludwigsburg	
13.12.2026 So		Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	
17.12.2026 Do		Mozart-Saal Liederhalle, Stuttgart	

Konzertkalender 2026/27

16.12.2026 Mi		Bill Laurance Prinz Karl Mensa, Tübingen	
20.12.2026 So		Weihnachtsoratorium Hymnus Knabenchor, Philipp Klahm Stadtkirche, Ellwangen	
26.12.2026 Sa		Beethoven-Saal Liederhalle, Stuttgart	
06.01.2027 Mi		Beethoven, Haydn, Mendelssohn Lucienne Renaudin Vary, Mojca Bitenc Križaj, Rudolf Guckelsberger, Thomas Zehetmair Beethoven-Saal Liederhalle, Stuttgart	S. 48
15.01.2027 Fr		Stuttgarter Philharmoniker, Giuseppe Mengoli Gustav-Siegle-Haus, Stuttgart	
16.01.2027 Sa		Beethoven-Saal Liederhalle, Stuttgart	
17.01.2027 So		Forum am Schlosspark, Ludwigsburg	
22.01.2027 Fr		Sternstunde „Blue Beethoven“ Johanna Summer Hospitalhof, Stuttgart	S. 50
23.01.2027 Sa		Lars Reichow, Susanne von Gutzeit Stadthalle, Bad Vilbel	
29.01.2027 Fr		Haydn, C. P. E. Bach, Rhim Jean-Guihen Queyras Mozart-Saal Liederhalle, Stuttgart	S. 52
31.01.2027 So		Brucknerhaus, Linz	
03.02.2027 Mi		Kultur- und Kongresszentrum, Weingarten	
14.02.2027 So		Martynas Levickis, Susanne von Gutzeit Kurhaus, Wiesbaden	
17.02.2027 Mi		Parktheater, Lahr	
23.02.2027 Di		Beethoven 4 & 6 Thomas Zehetmair Beethoven-Saal Liederhalle, Stuttgart	S. 54
06.03.2027 Sa		Raphaela Gromes Palatin, Wiesloch	

Konzertkalender 2026/27

- Liederhalle-Reihe
- Sternstunde
- Sonderkonzert
- Gastspiel

16.03.2027 Di	Beethoven, Haydn Lucienne Renaudin Vary, Mojca Bitenc Križaj, Rudolf Guckelsberger, Thomas Zehetmair Cankarjev dom, Ljubljana
17.03.2027 Mi	Dvorana Union, Maribor
26.03.2027 Fr	Anna Handler Beethovenhaus, Bonn
31.03.2027 Mi	Bach Bradenburgische Konzerte Thomas Zehetmair Musikverein, Wien
01.04.2027 Do	Bowie on Strings Ottakringer Brauerei, Wien
09.04.2027 Fr	Mendelssohn, Prokefjew, Schostakowitsch Alexander Melnikov Mozart-Saal Liederhalle, Stuttgart S. 56
10.04.2027 Sa	Konzerthaus, Ravensburg
11.04.2027 So	Oberreinhalle, Offenburg
15.04.2027 Do	Konzerthaus, Villingen-Schwenningen
18.04.2027 So	radio.string.quartet Burghof, Lörrach
25.04.2027 So	Beethoven Klavierkonzerte 2–4 Robert Neumann, Susanne von Gutzeit Kursaal, Bad Cannstatt
27.04.2027 Di	Stadttheater, Hildesheim
02.05.2027 So	Beethoven Klavierkonzerte 1 & 5 Magdalene Ho, Susanne von Gutzeit Kursaal, Bad Cannstatt
08.05.2027 Sa	Martynas Levickis, Susanne von Gutzeit Elbphilharmonie, Hamburg
10.05.2027 Mo	Beethoven Klavierkonzerte 2–4 Rheinfelden

Konzertkalender 2026/27

01.06.2027 Di	Raphaella Gromes Schlosstheater, Celle
05.06.2027 Sa	Sternstunde „Bowie on Strings“ Hospitalhof, Stuttgart S. 58
13.06.2027 So	Schubert, Schostakowitsch Vadim Gluzman Marktoberdorf
17.06.2027 Do	Sternstunde „Acht Jahreszeiten“ Hospitalhof, Stuttgart S. 60
19.06.2027 Sa	Vivaldi, Piazzolla Theater Forum, Gauting
25.06.2027 Fr	Schubert, Martin, Bartók Thomas Zehetmair Mozart-Saal Liederhalle, Stuttgart S. 62
27.06.2027 So	KiezMusik Open-Air Stuttgarter Westen S. 64
04.07.2027 So	Martynas Levickis, Susanne von Gutzeit Festspielhaus, Erl
08.07.2027 Do	Festspiele Mecklenburg-Vorpommern
09.07.2027 Fr	Lucienne Renaudin-Vary, Susanne von Gutzeit Festspiele Mecklenburg-Vorpommern
16.07.2027 Fr	Viva la Pop Florian Willeitner Residenzschloss, Oettingen
17.07.2027 Sa	Sternstunde „Viva la Pop“ Florian Willeitner Hospitalhof, Stuttgart S. 66
21.07.2027 Mi	Lars Reichow, Susanne von Gutzeit Kurhaus, Wiesbaden
24.07.2027 Sa	Vivaldi, Piazzolla Kloster, Alpirsbach



Auftritt beim DFB-Pokalfinale im Berliner Olympiastadion, Mai 2026.



